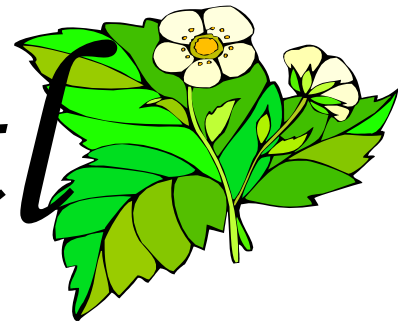




's Blattl



Nr. 15 - Juli 2010

Wissenswertes aus der Gemeinde Schlaiten

Gemeinderatswahl 2010: Wechsel an der Spitze

Für viele überraschend stellte sich Erich Gliber nach Ablauf der Gemeinderatsperiode 2004 - 2010 am 14. März 2010 nicht mehr der Wahl zum Bürgermeister. Die zunehmende zeitliche Mehrfachbelastung durch Beruf und Amt (Erich Gliber ist Kommandant der Polizeinspektion St Jakob iD) gab den Ausschlag.

Ludwig Pedarnig übernahm die Listenführung der „Heimatliste Schlaiten HLS“ und trat auch als einziger Bürgermeisterkandidat an.

Die Liste Bauernschaft und Jugend für Schlaiten „BJS“ mit Listenführer Gerhard Klaunzer folgte der Allgemeinen Liste Schlaiten „ALS“ nach. Klaunzer wurde zum Vizebürgermeister gewählt. Die Mandatsverteilung blieb wie bisher: 6 BJS und 5 HLS

(Näheres auf Seite 3).



Bürgermeister Ludwig Pedarnig

Weiters in dieser Ausgabe:	Seite
Impressum	2
In eigener Sache	3
Rechnungsabschluss 2008	4
Aus dem Gemeinderat	4-5
Projekte in der Gemeinde	6-8
Kraftwerkspläne	9
Übung Gemeinde-Einsatzleitung	10
Eröffnung Boulderwand	11
P. Michael feiert 70er	12
Bgm Pedarnig 50	13
Sanierung Eisplatz	16
Internet für alle	17
Einweihung Wohnanlage	18
Willkommen Fam. Hanken	19
Gesundheits-/Sozialsprengel	20
Kath. Familienverband	21
First Responder	21
Schule und Kindergarten	22-23
Aus der Pfarre	24-25
Unsere Verstorbenen	26-27
landwirtschaftliche Erfolge	28
Termine	28

Neuer Kommunaltraktor

Nach 14 Jahren musste der Gemeindegetraktor aufgrund vermehrt auftretender hoher Reparaturkosten ausgeschrieben werden.

In Verhandlungen mit Landeshauptmann Günther Platter konnte Bgm Erich Gliber die Finanzierung eines Neufahrzeuges sicherstellen.

(siehe Seite 7).



Schützenkompanie ist 100 Jahre alt

Die Kirchenrenovierung 2008 erbrachte eindeutige Erkenntnisse über die Gründungszeit unserer Schützenkompanie:

Ein Dokument in der Kirchturmkugel verriet das Gründungsjahr ei-



nes Schützenvereines im Jahre 1908. Anlässlich des 100jährigen Bestandsjubiläums richtete die Schützenkompanie Schlaiten im Jahr 2009 auch das Bataillons-Schützenfest bei uns aus. Ein besonderer Höhepunkt dabei war die Aufführung des „Tiroler Zapfenstreich“, ein Werk von Florian Pedarnig.

siehe Seite 14 - 15

Der Bürgermeister hat das Wort

Liebe Schlaitnerinnen und Schlaitner!

Noch nie konnten derart viele Städte und Gemeinden keinen ausgeglichenen Haushalt mehr beschließen. Die Ertragsanteile im 1. Halbjahr 2010 waren weiter rückläufig. Die Gemeindefinanzen werden mit dem derzeitigen System bzw. Verteilungsschlüssel in vielen Kommunen in absehbarer Zeit kollabieren. Bund und Land beschließen Ausgaben (Gemeindegelder), auf deren Art und Höhe die Gemeinden keinen Einfluss haben.

Vor allem in den Bereichen Soziale Wohlfahrt, Gesundheit und Unterricht/Erziehung bewegen sich die jährlichen Kostensteigerungen teilweise bereits im zweistelligen Prozentbereich. Teilweise werden auch durch nicht gut überlegte Maßnahmen und Neuordnungen kleine und gut funktionierende Strukturen zerschlagen und zentralisiert. Ein Beispiel dafür ist der Gesundheits- und Sozialsprengel mit einer Kostensteigerung von mehr als 300 % innerhalb von zwei Jahren.

Zurecht haben die Gemeinden unseres Sprengels daher den Bescheid des Landes beeinsprucht. Eine Entscheidung steht derzeit noch aus.

Und wie in den Medien auch ausführlich berichtet, ist das Land auf dem besten Weg, die Freiwilligenarbeit im Rettungssystem durch zahlreiche bürokratische Hürden zu erschweren. Das Rote Kreuz spürt jetzt bereits einen deutlichen Rückgang bei der Bereitschaft für freiwillige Dienste. Eine einzige Leitstelle für ganz Tirol muss her und wenn's sein muss mit den doppelten Kosten vom heutigen Rettungswesen.

Wie will ein ausländischer Mitbewerber allein in Osttirol die Kosten von über 100.000 freiwillig geleisteten Stunden kompensieren? Es wird zu Mehrkosten für die Gemeinden kommen. Und wieder wird es die Gemeinden treffen, die für die Mehrkosten aufzukommen haben.

Im Privatbereich wird es keine Firma geben, die das Management für die Einnahmen- und Ausgabenseite komplett voneinander trennt. Ein derartiges System wird innerhalb kurzer

Zeit zum Konkurs führen. Und warum sollte dies im öffentlichen Bereich anders sein? Der finanzielle Kollaps der Gemeinden ist vorgegeben, sollte sich am System nichts ändern. Zum großen Teil hat diese Entwicklung seine Ursache darin, dass seitens der Beamtenschaft Lösungen für Teilbereiche ausgearbeitet und zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Die einzelnen Akteure kümmern sich nicht mehr darum, ob das Gesamtsystem noch funktioniert.

Mit der derzeitigen Rechtslage wäre es besser, wenn die gesamte Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dem Land übertragen wird und den Gemeinden wird lediglich ein Verwalter zur Seite gestellt. Damit wären auch die Aufgaben des Gemeinderates und des Bürgermeisters in Frage zu stellen.

Dieses Szenario wird wohl von keiner Seite bewusst herbeigeführt werden. Jedoch müssen die Gemeinden mit Nachdruck Bund und Land zu einem ausgewogeneren Finanzausgleich drängen. Es müssen auch kleine und finanzschwache Gemeinden die Möglichkeit zur Gestaltung der Zukunft haben.

Aber es gibt Gott sei Dank auch positive Beispiele und Entwicklungen, wie Gemeindebürger und Institutionen selber in der Lage sind, das Gemeindeleben zu organisieren.

Als sehr erfreuliches Beispiel wäre dabei in unserer Gemeinde das Projekt „Miteinander - Füreinander“ zu erwähnen: Im Herbst 2009 startete das Tiroler Zukunftszentrum in Schlaiten mit einem Ideentag. Es wurden gegenwärtige Schwachstellen und negative Entwicklungen aufgezeigt. Es wurde aber auch alles aufgelistet, was gut funktioniert in unserem Dorfleben.

Und es ist in der Zwischenzeit viel bewegt worden: Für unsere Jugend wurden Räume im Dachgeschoss des Gemeindehauses für „Jugendtreffs“ adaptiert. Fast ausschließlich mit Eigeninitiative und Eigenleistung wurde dies alles bewerkstelligt.

Weiters wurde eine „Nachbarschaftsbörse „WWW - Wer-Wann-Was“ eingerichtet. Ihr wurdet darüber

bereits ausführlich informiert. Es sind bereits zahlreiche Angebote aufgelistet, wo Hilfe angeboten wird, und über die Kontaktpersonen werden die Verbindungen zwischen Hilfesuchenden und Helfer hergestellt.

Ganz neu ist im Erdgeschoss des Gemeindehauses eine Tauschbörse „Suche - Verkäufe - Verschenke“ eingerichtet. An der Pinwand hängen bereits einige Zettel über Angebote und Anfragen.

Ein weiteres positives Beispiel an Eigeninitiative leistete die Sportunion. In über 300 freiwilligen Arbeitsstunden wurde der Eislaufplatz mit einer Betoneinfriedung versehen. Es war für die Funktionäre selbstverständlich, in dieser finanziell schwierigen Situation nicht von der Gemeinde diese Leistungen einzufordern. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür.

Bgm. und Gemeinderat werden aber trotz aller Finanzschwierigkeiten dafür sorgen, dass es nicht zum Stillstand kommt. So werden wir im heurigen Herbst wieder eine Straßensanierung auf einem Teilabschnitt an der Göriacher Straße durchführen (von der Hofzufahrt Obertschellnig bis zur Hofzufahrt Göriachgruber).

Weitere Vorhaben: Dringend notwendige Straßensanierungen im Ort und Waldwegsanierungen (Göriacher Wald und Almweg).

Größere Vorhaben für die kommenden Jahre können erst wieder geplant werden, wenn sich die allgemeine Finanzsituation wieder etwas gebessert hat.

Eine Realisierung des Kraftwerkprojektes am Göriachbach wäre natürlich ein kleiner Lichtblick für die Gemeinde Schlaiten.

Bgm. Ludwig Pedarnig

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und

Verleger: Gemeinde Schlaiten 9954

Schlaiten, Mesnerdorf 71, mail:

gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Medienausschuss, Obm. Erich Gliber;

Redaktionelle Mitarbeit:

Bgm. Ludwig Pedarnig, GV Peter

Paul Rindler, Stefan Lumaßegger und

Leopold Gantschnig

Fotos: Archiv Gemeinde Schlaiten;

Druck: GPO, 9951 Ainet 8

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl am 14. März 2010

Die Allgemeine Liste Schlaiten mit bisher 6 Mandaten trat diesmal mit der Listenbezeichnung „Bauernschaft und Jugend für Schlaiten“ als Liste Nr. 1 unter Spitzenkandidat Gerhard Klaunzer an. Von dieser Wählergruppe wurde kein Wahlvorschlag für die Wahl des Bürgermeisters eingebracht.

Die Heimatliste Schlaiten hatte in der vergangenen Gemeinderatsperiode 5 Vertreter im Gemeinderat. Die Listenbezeichnung blieb unverändert, jedoch stellte sich der bisherige Bürgermeister Erich Gliber nicht mehr der Bürgermeisterwahl. Die Liste Nr. 2 „HLS“ wurde von Ludwig Pedarnig angeführt und er war auch Wahlwer-

ber für die Wahl des Bürgermeisters und damit alleiniger Kandidat.

Von den 382 Wahlberechtigten gaben 305 Wähler ihre Stimme ab. Davon waren 26 Wähler, welche die neue Möglichkeit der Briefwahl in Anspruch nahmen. Von den 298 gültigen Stimmen entfielen 172 auf die Liste „Bauernschaft und Jugend für Schlaiten“ (6 Mandate) und 126 Stimmen auf die Heimatliste Schlaiten (5 Mandate).

Von den 305 abgegebenen Stimmen erhielt Ludwig Pedarnig als Bgm.-Kandidat 192 Stimmen, bzw. 62,95 %. Die Wahlbeteiligung lag bei annähernd 80 %.

Die Wahlzahl betrug 25,2. Somit

musste ein Kandidat mindestens 26 Vorzugsstimmen erhalten, damit er in der Kandidatenreihung von einem hinteren Listenplatz noch nach vorne gereiht werden konnte und damit ein Mandat erhielt.

Friedrich Lercher erhielt von der HLS als einziger Kandidat die notwendige Anzahl an Vorzugsstimmen und wurde somit vom 9. Listenplatz an die 2. Stelle vorgereiht.

Bei der Liste „Bauernschaft und Jugend für Schlaiten“ erhielt sowohl Gerhard Klaunzer (erstgereiht) als auch der an 4. Stelle gereichte Peter Paul Rindler die notwendige Anzahl an Vorzugsstimmen. Daher rückte Letzterer an die zweite Stelle vor.

Gemeinderat Schlaiten					
Funktion	Name	Jahrg.	Beruf	Adresse	Liste
Bgm.	Pedarnig Ludwig	1960	Gemeindesekretär	Gonzach 53	HLS
Bgm.-Stv.	Klaunzer Gerhard	1971	Bauer u. Gastwirt	Göriach 155	BJS
Gem.-Vorst.	Rindler Peter Paul	1967	Bauer u. Pflasterer	Mesnerdorf 95	BJS
Gem.-Vorst.	Lercher Friedrich	1956	Elektrotechniker	Mesnerdorf 104	HLS
	Tabernig Anton	1960	Bauer u. Angestellter	Plone 30	BJS
	Brandstätter Petra	1975	Hausfrau	Gantschach 126b	BJS
	Gliber Erich	1966	Polizeibeamter	Plone 27	HLS
	Pedarnig Peter	1983	Mechaniker	Gonzach 51	BJS
	Gantschnig-Engeler Maria	1967	Hausfrau, Frisörin	Mesnerdorf 117	HLS
	Nöckler Markus	1971	Bauer u. Mechaniker	Gonzach 49	BJS
	Tscharnig Alfred	1969	Straßenmeister	Plone 16	HLS

In eigener Sache

Seit es unser „Blattl“ gibt, besteht das Bestreben, es halbjährlich herauszubringen. Die letzte Ausgabe liegt nun schon 1 ½ Jahre zurück (Dezember 2008). Das liegt zum Großteil daran, dass mit der Gestaltung der Gemeinde-Homepage eine sehr umfangreiche Arbeit verbunden war, die fast ausschließlich durch die Gemeindeverwaltung bewerkstelligt wurde.

Wie die meisten Leser wissen werden, hat sich Ludwig Pedarnig gemeinsam mit Daniela Tabernig in aufopferungsvoller Weise dieser Arbeit gewidmet.

Die Aktualisierung der Beiträge im Internet verlangt nach wie vor großen Einsatz, der von beiden bravourös gemeistert wird. Ich glaube, sie dürfen auf ihre Arbeit mit Recht stolz sein.

Dass Ludwig gleichzeitig auch der maßgebliche „Schriftführer“ für das „Blattl“ war, ist wohl auch kein Geheimnis. So darf es nicht verwundern, dass neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Gemeindeamtsleiter und der Website kaum noch Zeit für die Gestaltung einer Gemeindezeitung blieb.

Mit Neuwahl von Bürgermeister und Gemeinderat wurden auch die Weichen für den „**Medienausschuss**“ neu gestellt.

So darf ich mit Freude mitteilen, dass neben **Bgm. Ludwig Pedarnig** noch **Peter Paul Rindler** als begnadeter Hobbyfotograf und **Stefan Lu-maßegger** mit viel EDV-Erfahrung als weitere Redaktionsmitglieder gewonnen werden konnten. Ich bin auch dankbar, dass sich **Leopold**

Gantschnig bereit erklärt hat, seine Erfahrungen durch die Bereicherung mit pfarrlichen Inhalten nach wie vor einzubringen. Wir haben wieder die feste Absicht, die gute halbjährliche Tradition mit neuem Eifer fortzusetzen.

Jeder Künstler lebt vom Applaus des Publikums. So tut es auch den Gestaltern der Homepage und dem Redaktionsteam der Gemeindezeitung gut, wenn positive Rückmeldungen kommen. Wir freuen uns aber auch über konstruktive Kritik.

Ich wünsche allen Lesern aus Nah und Fern viel Freude mit der 15. Ausgabe unseres mit viel Engagement gestalteten „Blattl's“.

Für das Redaktionsteam:
Erich Gliber

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

GR-Sitzung am 22.01.2009:

Anschaffung von 2 mobilen und 3 tragbaren **Digital-Funkgeräten**. Die Kosten für eines dieser tragbaren Digital-Funkgeräte werden von der Kameradschaftskasse der FF-Schlaiten übernommen. Die Gesamtkosten für die Gemeinde belaufen sich auf ca. € 5.000,00.

In Zusammenarbeit mit dem Regionsmanagement Osttirol werden **Internetschulungen** angeboten und zusätzlich ein öffentlicher Internetzugang im Gemeindehaus eingerichtet. Die Gemeinde erhält dafür aus dem Leader-Projekt „Internet für Alle“ Förderungen. Restkosten für die Gemeinde - € 800,00.

Holzanmeldung im Zuge der Forsttagssatzung 2009:

Hiebsatz gesamt 1120 fm, davon 920 fm Endnutzung und 200 fm Vornutzung.

GR-Sitzung am 03.03.2009:

Festsetzung der Waldumlage für das Jahr 2009

Gesamte Waldumlage € 13.818,54 für 883,69 ha (601,92 ha Wirtschaftswald, bzw. WS2 und 281,77 ha Schutzwald im Ertrag).

Der Gemeinderat beschließt den **Rechnungsabschluss für das Jahr 2008**, mit einem Rechnungsabgang von € 58.320,82 im ordentlichen Haushalt. Der Außerordentliche Haushalt weist einen Überschuss von € 6.771,30 aus. Der Schuldenstand per 31.12.2008 beträgt € 1.486.011,19.

Für die **Sanierung des Hochbehälters** liegt ein Honorarabrechnungsvorschlag über Projektierung, Bauaufsicht und UFG-Förderabwicklung in Höhe von € 24.500,00 + MWSt. vor. Der Gemeinderat beschließt stimmenteinhellig, die Hochbehältersanierung in Eigenregie auszuführen und falls möglich, die UFG-Förderabwicklung selber in die Hand zu nehmen.

Das Land Tirol gewährt für die **Anschaffung von Kindergarteneinrichtungen** den Gemeinden eine Förderung. Die Möblierung im Kindergarten ist fast 20 Jahre alt und stark abgenutzt und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Die Gesamtkosten für die benötigte Möblierung belaufen sich auf ca.

€ 10.300,00. Die Kosten für die Gemeinde betragen nach Abzug der Landesförderung ca. € 1.030,00.

GR-Sitzung am 26.03.2009:

Ankauf eines neuen Steyr-Traktors

Beim 1995 angekauften Traktor sind im Winter 2008/2009 mehrere größere Reparaturen angefallen und es war nicht auszuschließen, dass nicht noch größere Reparaturen folgen werden.

Der Gemeinderat beschließt daher den Ankauf eines neuen Traktors der Marke **Steyr CVT 6140** mit 6-Zylinder-Motor und Stufenlosgetriebe zum Preis von € 96.000,00 zuzügl. 20 % MWSt. bei der Firma Wiedemayr Landtechnik in Heinfels. In der Ausstattung ist ein Frontlader, Kommunalanbaurahmen samt HD-Anschlüsse, Kommunalbereifung und Schneeketten inkludiert. Die Anschaffungskosten sind zur Gänze durch Bedarfszuweisungen abgedeckt.

GR-Sitzung am 30.04.2009:

Auf Grund der extremen Schneefälle im Winter 2008/2009 und die dadurch erforderlich gewordenen Straßensperren im Gemeindegebiet wurde die Gemeinde seitens des Landes zur Bildung einer **Lawinenkommission** gedrängt. Der Gemeinderat beschließt die notwendige Geschäftsordnung der Lawinenkommission.

Der Gemeinderat beschließt, die **Hochbehälterauskleidung nicht in Kunststoff** durchzuführen. Der gute Zustand der Betonoberfläche und der Betonwände lassen eine Sanierung mit einer mineralischen Beschichtung zu. Dadurch können erhebliche Kosten eingespart werden.

Im Bereich **Taberwald** ist eine talseitige **Mauer abgebrochen**. Um ein weiteres Absitzen zu verhindern, musste umgehend ein neuer Böschungsaufbau mit Geogitter durchgeführt werden. Die Maßnahmen wurden über die Bezirksforstinpektion abgewickelt. Von den Gesamtkosten in Höhe von € 20.000,00 trägt die Gemeinde einen Beitrag von € 2.000,00.

GR-Sitzung am 16.06.2009:

Rundholzverkauf von insgesamt 700 fm aus dem Bereich Wasewald und Gaswald im Verhandlungswege an die Waldgenossenschaft Iseltal:

Lärche BC	€	117,00 je fm brutto
Fichte BC	€	90,00 je fm brutto
Lä + Fi C+	€	54,00 je fm brutto
Faserholz	€	36,00 je fm brutto
Brennholz	€	30,00 je fm brutto

Die Kosten für Schlägerung und Lieferung belaufen sich auf durchschnittlich € 24,70 je fm zuzüglich MWSt. Die Gemeinde erhält für die Seillieferung eine Förderung in Höhe von ca. € 9,00 je fm.

Der Gemeinderat beschließt die **Änderung des Flächenwidmungsplanes** im Ortsteil Bacherdorf auf der Hofstelle des Herrn Arthur Gantschnig **vgl. Gässer** von derzeit „Freiland“ in „Sonderfläche Hofstelle“. Dadurch wird dem Besitzer ermöglicht, ein neues Wirtschaftsgebäude zu errichten und auch in weiterer Folge verschiedene Um- und Zubaumaßnahmen an der Hofstelle durchführen zu können.

Auf Grund der prekären Finanzlage der Gemeinde mußte ein weiteres Mal der Kreditrahmen der Girokonten angehoben werden. Der gesamte **Kontokorrentrahmen** beträgt nunmehr € 170.000,00 bei der Lienzer Sparkasse und € 50.000,00 bei der Raiffeisenlandesbank Tirol. Die laufenden Ausgaben übersteigen bei weitem die laufenden Einnahmen. Ohne einen Zuschuss zum Haushaltsausgleich kann keine Entspannung der derzeitigen Finanzsituation erzielt werden.

Der im Jahre 1995 angekaufte **Schneepflug** müßte mit erheblichen Kosten für den Einsatz mit dem neuen Traktor adaptiert werden. Daher beschließt der Gemeinderat den Ankauf eines neuen 2-scharigen Schneepfluges bei der Firma Springer in Lainach. Die Kosten hierfür betragen € 13.000,00 inkl. MWSt. Diese Aufwendungen sind durch eine entsprechende Bedarfszuweisung abgedeckt.

Für das Feuerwehrhaus wird der Ankauf von Helmen und einer Schließanlage genehmigt.

Aus der Gemeindestube

Beschlüsse des Gemeinderates

Beim **Schlaitenbach** musste auf Höhe der Einfahrt zur Kaspererfeld-Siedlung die rechtsufrige **Böschung** auf einer Länge von 25 m mittels einer Grobsteinschichtung neu aufgebaut werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 11.200,00 und wurden von der Wildbach- und Lawinenverbauung übernommen. Die Gemeinde muss 1/3 der Kosten übernehmen. Nach Abzug der Eigenleistung verbleiben daher Aufwendungen in Höhe von ca. € 3.200,00.

GR-Sitzung am 20.08.2009:

Der Gemeinderat beschließt den Ankauf einer neuen **Schließanlage für die Waldwegschranken** im Wert von € 2.800,00. Grund für die Neuanschaffung: reparaturanfällige Schlösser und zu großzügige Schlüsselausgabe.

Ebenso wie im Vorjahr wird für das Kindergartenjahr 2009/2010 der **Kindergartenversuch „Einzelintegration“** vom Land genehmigt. Frau Bettina Rainer wird daher für ein weiteres Jahr als Stützkraft beschäftigt. Die Personalkosten übernimmt größtenteils das Land.

Der GR beschließt verschiedene Materialankäufe und Auftragsvergaben für die **Hochbehältersanierung**: Sandstrahlarbeiten, Behälter-Außenisolierung, SMS-Alarmierung, etc.

Sanierung Göriacher Straße: Für das Jahr 2009 steht ein Kostenrahmen von € 120.000,00 zur Verfügung. Geplante Sanierungsmaßnahmen: Abschnitt zwischen Plattner Weg und Hofzufahrt Göriachgruber und weiters die Fertigstellung der Hofzufahrt Gridling.

GR-Sitzung am 01.10.2009:

Der Gemeinderat beschließt für Straßensanierungen verschiedene Auftragsvergaben: Fa. Alois Wibmer St. Johann i. W. - Materiallieferungen und Maschinenbeistellung, Fa. OSTA - Asphaltierungsarbeiten, Agrar Lienz - Arbeitsleistungen u. div. Materialbestellungen (Beton, Rohrmaterial, Straßenabläufe, etc.)



Beim Daberweg ist im Frühjahr abschnittsweise die talseitige Mauer abgebrochen. Eine Trockensteinmauer drohte abzurutschen und gefährdete das darunterliegende Gemeindegebiet von St. Johann i. W.. Auf eine Länge von insgesamt 100 lfm bauten Bedienstete vom Maschinenring Lienz gemeinsam mit der Firma Mariacher ca 2000 m² Geogitter ein und sicherten so wieder die Weganlage. Die Kosten für diese Sanierung wurden über die Bezirksforstinspektion finanziert. Die Gemeinde hat einen Anteil von € 2.000,00 zu leisten.

GR-Sitzung am 12.11.2009:

KKW-Göriachbach:

Auftragsvergabe über die Erstellung einer gewässerökologischen Zustandsbewertung an das Ingenieurbüro Traute Scheiber in Kematen - Kostenpunkt € 6.560,00 zuzüglich MWSt.

Die Beschlussfassung über die Erlassung einer **Betriebsordnung für die Ortskanalisation** wird abgelehnt. Diese sollte vom Abwasserverband im Umfang noch einmal an kleinere Gemeinden angepasst werden.

GR-Sitzung am 17.12.2009:

Der **Voranschlag für das Jahr 2010** sieht Einnahmen in Höhe von € 949.000,00 und Ausgaben von € 1.200.300,00. Dadurch ergibt sich ein Rechnungsabgang für das Jahr 2010 in Höhe von € 251.300,00 Als **Beitrag zum Schi-**

busbetrieb für die Weihnachts- und Semesterferien (inkl. Zusatzbus für den Kinderschikurs am Hochstein) übernimmt die Gemeinde Schlaiten einen Anteil von € 663,00.

Gemeindeinfo

Parteienverkehr:

Mo - Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Dienstzeiten:

Mo - Do 07.30 - 12.00 Uhr

13.00 - 17.30 Uhr

Fr 07.30 - 12.00 Uhr

Kontakt:

04853/5213 (Fax: 04853/5213-4)

AL und Bgm. Ludwig Pedarnig 04853/5213-2
gemeindeamt@gemeinde-schlaiten.at
bgm@gemeinde-schlaiten.at

Bgm.-Stv. Gerhard Klaunzer 0664/75037717
pension.schoberblick@aon.at

Kassa: Daniela Tabernig 04853/5213-3
kassa@gemeinde-schlaiten.at

Amtsstunden des Waldaufsehers

Mo 13.00 - 16.00 Uhr

GWA: Josef Klaunzer 04853/5213-3
gwa@gemeinde-schlaiten.at

Aus der Gemeindestube

Felsabbruch beim Roßkopf



Am 20.03.2009 ereignete sich im Bereich des Roßkopfes ein Felssturz. Durch die herabstürzenden Gesteinsmassen wurden Bäume komplett umgerissen oder stark beschädigt. Größere Blöcke von 2-3 m³ Kubikmetern kamen erst auf der anderen Seite des Angerlebachs zum Stillstand.

Die Gemeinde veranlasste darauf

umgehend eine Wegsperre und verständigte den Landesgeologen. Dieser stellte bei einem gemeinsamen Lokalausgange mit der Wildbach- und Lawinenverbauung fest, dass sich im Bereich der Ausbruchsstelle noch ca. 20 - 30 m³ Material befindet, das sich jederzeit lösen könnte.

Die Firma Fels- und Sprengtechnik

hat darauf das lose Material am Roßkopf abgeräumt.

Im Zuge eines weiteren Lokalausganges hat der Landesgeologe festgestellt, dass keine größere Gefahr mehr für den Bereich des Schuttkegels und den Talgrund besteht und daher der Gemeinde empfohlen, die Verordnung des Sperrgebietes aufzuheben.

Strassensanierung Rabenkofel



Im heurigen April wurde mit der Sanierung der Schlaitner Strasse L 289 im Bereich Km 1,6 bis Km 1,8 beim Rabenkofel begonnen. Bei einer Begehung mit dem zuständigen Sachbearbeiter der Landesregierung, einem Geologen und dem Straßenmeister Alfred Tscharnig, wurden Hohlräume hinter den bestehenden Stützmauern gefunden, deren Folge die teils starken Setzungen im Straßenbelag waren. Da Gefahr in Verzug war musste umgehend gehandelt werden. Laut Auskunft von Straßenmeister

Alfred Tscharnig ist mit geschätzten Gesamtkosten in Höhe von ca. 330.000.- zu rechnen.

Die Spritzbetonsicherung des Teilstückes sowie die Hinterfüllung der Hohlräume wurden von der Firma Felbermayer übernommen. 50 m³ Spritzbeton, 544 kg Bewehrung sowie 15 m³ Hohlraumverfüllung wurden in 60 Arbeitsstunden verbaut. Die Kosten für diesen Bereich belaufen sich auf ca. 81.000.-.

Im Zuge dieses Sanierungsprojektes ist es möglich geworden, die Landesstrasse teilweise um

bis zu 120 cm zu verbreitern. Die Berg- und Talseitige Verbreiterung wird durch das Baubezirksamt Lienz (Straßenmeisterei Matrei) ausgeführt.

Die Fahrbahn wird heuer noch provisorisch saniert, weiters werden noch in diesem Jahr etwa 140 lfm. Mauerkrone sowie 170 lfm. Leitschiene errichtet. Im nächsten Jahr soll dann eine neue Asphaltdecke aufgebracht werden. Auch der Talseitige Böschungsbereich vor der Engstelle Rabenkofel soll 2011 saniert werden.

Aus der Gemeindestube

Neuer Gemeindetraktor



Der im Jahre 1995 angekaufte Traktor der Marke Case International hat in den vergangenen 14 Jahren gute Dienste geleistet. In den letzten Jahren sind jedoch vermehrt Reparaturen aufgetreten, deren Kosten eine Wirtschaftlichkeit des Fahrzeugbetriebes in Frage stellten.

Es war nicht zuletzt der extreme Schneefall des Winters 2008/2009, der dazu beigetragen hatte, dass zu den früheren Reparaturkosten auch noch ein Aufwand im Ausmaß von € 9.000,00 hinzukam und von der Fachwerkstätte schließlich noch ein bevorstehender Getriebeschaden „in Aussicht gestellt“ wurde.

Die Motorleistung von 66 kW bzw. 90 PS vom alten Traktor ist nicht mehr ausreichend für den harten Winterdiensteinsatz. Daher wurde auch die zu erwartende Lebensdauer des Fahrzeuges nicht erreicht.

Nach mehreren Beratungen und Traktorbesichtigungen entschied sich der Gemeinderat schließlich für eine 6-Zylinder-Maschine mit Stufenlos-

getriebe.

Die Entscheidung war zu treffen zwischen der Marke JOHN DEERE 6530 Premium und der Marke STEYR CVT 6140. Beide Fahrzeuge waren in Bezug auf Leistung und Ausstattung annähernd ident. Anhand eines erstellten Preis-Leistungsspiegels sprachen doch einige Punkte für den Steyr-Traktor.

Eine Anpassung hinsichtlich Höhe und Breite des Fahrzeuges war erforderlich. Um die gewünschte max. Höhe und Breite nicht zu überschreiten wurde der Leuchtbalken durch eine seitlich angebrachte Rundumleuchte ersetzt und die übliche Kommunalbereifung um eine Dimension kleiner gewählt und geringfügig nach innen gesetzt.

Die Anschaffungskosten für den neuen Traktor samt Kommunalanbauahmen mit Fahrzeugschnellwechselplatte, div. Hydraulikan schlüsse, Frontlader, Großvolumenschaukel und Schneeketten bei der Firma Wiedemayr Landtechnik

in Heinfels belaufen sich auf € 96.000,00 zuzüglich 20 % MWSt.

Zusätzlich wurde bei der Firma Springer in Lainach ein Schneepflug (Räumbreite 2,60 m) um € 13.000,00 inkl. 20 % MWSt. angekauft.

Die wichtigsten Daten unseres neuen Kommunalfahrzeuges:

Leistung	104/141 kW/PS
Maximale Leistung:	120/163 kW/PS
Hubraum:	6,60 lit
Getriebe:	Stufenlosgetriebe

Eigengewicht:	6.390 kg
Zul. Gesamtgewicht:	10.000 kg
max. Breite:	2430 mm
max. Höhe:	2960 mm

Frontlader:	ALÖ/QUICKE Q65
Hubhöhe:	4,25 m
Hubkraft:	2300 kg
Schwenkvorrichtung	14 Grad li/re

Schaukel:	2400 mm breit
Fassungsvermögen:	1,7 m3

Aus der Gemeindestube - Projekte

Wasserversorgungsanlage - Sanierung des Hochbehälters

Die Gemeinde Schlaiten hat für den Neubau und die Instandhaltung der Wasserversorgungsanlage im Zuge der Ortskanalisation in der Plone, im Mesnerdorf und im Ortsteil Gantschach in den Jahren 2001 - 2005 € 141.023,10 investiert.

In weiterer Folge wurden für den Ausbau des Ortsnetzes in Gonzach, im Oberen Bacherdorf, für die Auswechslung der alten Gußleitung in Gonzach und beim Kraßweg bis zum Hochbehälter in den Jahren 2005 - 2008 Mittel in Höhe von € 204.733,70 aufgewendet.

Auf Grund der Länge des Ortsnetzes von ca. 9.300 lfm und der im Verhältnis dazu geringen Anzahl an Abnehmern können diese Investitionen natürlich nicht mehr über die Einhebung von Gebühren abgedeckt werden.

Nachdem der erste Bauabschnitt noch zur Gänze aus Eigenmitteln (Darlehensaufnahmen und teilw. Anschlussgebühren) finanziert werden konnte, wurde beim nächsten Bauabschnitt alljährlich um eine Bedarfszuweisung beim Land angesucht. Allein für den Bauabschnitt von 2005 - 2008 wurden Mittel aus dem Gemeindeausgleichsfonds in Höhe von € 180.000,00 gewährt.

Im Voranschlag für das Jahr 2009 waren für die Sanierung des Hochbehälters € 133.000,00 eingeplant. Geplante Bedeckung: Aufnahme eines WLF-Darlehens, 15 % UFG-Förderung und Bedarfszuweisung des Landes.

Aus budgetären Gründen musste dieses Vorhaben jedoch drastisch „abgespeckt“ werden. Für das laufende Haushaltsjahr wurde eine Bedarfszuweisung in Höhe von € 45.000,00 zugesagt und der Gemeinderat hat den Beschluss gefasst, vorerst nur mehr Investitionen in diesem Ausmaß zu tätigen. Auch die Aufnahme eines WLF-Darlehens wurde vorläufig zurückgestellt, da der jährliche Schuldendienst für die 3 bereits laufenden Wasserleitungsdarlehen bereits jetzt € 15.600,00 beträgt.

Diesen laufenden Ausgaben wären die jährlichen Benützungsgebühren von ca. € 8.600,00 gegenüberzu-

stellen. Die einmaligen Anschlussgebühren betragen im Schnitt je nach Bautätigkeit jährlich ca. € 4.000,00.

Allein bei den Investitionen in Höhe von € 346.000,00, die in den Jahren von 2001 - 2008 getätigt wurden, könnten die Kosten bei jährlich zu erwartenden Einnahmen von € 12.600,00 (ohne Berücksichtigung der Zinsbelastung!) erst in 27,5 Jahren abgedeckt werden.

Oder anders gerechnet: Sollten allein die Belastungen für die Rückzahlung der 3 Darlehen durch die Gebühreneinnahmen abgedeckt werden, müsste die Gemeinde bei einer laufenden Wassergebühr von derzeit € 0,58 netto je m³ anstatt einer Abgabemenge von 12.000 m³ jährlich 27.000 m³ Wasser an den Mann oder die Frau bringen - oder die laufende Wassergebühr müsste mindestens um das Doppelte erhöht werden.

So glücklich die Gemeindebewohner sein können, dass sie von den großen Problemen einer Stadt verschont sind, so schwer hat es aber auch der Bürgermeister mit seinem Gemeinderat, die Grundversorgung (Wasser - Abwasser - Erschließung) mit einer gerechten Gebührenberechnung sicher zu stellen.

Nach einer Überprüfung des Hochbehälters durch eine Materialversuchsanstalt wurde ein guter Allgemeinzustand der Betonoberfläche attestiert. Dadurch war es nicht notwendig, eine ursprünglich gedachte aufwändige Betonsanierung durchzuführen.

Es sollte ausreichend sein, den Behälter außen freizulegen und entsprechend abzudichten. Im Innenbereich sollte anstatt der vorgesehenen Kunststoffauskleidung oder Spritzbetonbeschichtung eine zementöse Schutzbeschichtung aufgebracht werden.

Erfahrungswerte anderer Betreiber von Wasserversorgungsanlagen haben gezeigt, dass sich diese mineralische Beschichtung besser eignet als ein Spritzbeton oder eine Kunststoffauskleidung. Die Kosten für letztere Varianten betragen zudem ein Mehrfaches.

Da hinsichtlich Behälterabdichtung keine Dringlichkeit gegeben ist, mußten diese Arbeiten nicht zur Gänze 2009 ausgeführt werden.

Die angeführten Arbeiten konnten von den Gemeindearbeitern großteils in Eigenleistung bewerkstelligt werden. Lediglich mit dem Austausch der gesamten Verrohrung von der Schieberkammer in die einzelnen Behälter, den Sandstrahlarbeiten und mit dem Einbau von div. Ausstattungen (Niro-Leitern, SMS-Alarmierung, etc.) mußten einzelne Fachfirmen beauftragt werden.

Eine weitere Projektbearbeitung durch ein Ingenieurbüro wird daher nicht mehr für notwendig erachtet. Die Firma Passer & Partner wird noch den bereits in Auftrag gegebenen digitalen Wasserleitungskataster erstellen und die UFG-Förderabwicklung der bisher durchgeführten Sanierungsmaßnahmen für die Endabrechnung ausarbeiten.

Trinkwasseranalyse der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Schlaiten durch die Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg

Datum der Probennahme: 27.05.2009

Ort der Probennahme: Ortsnetz - Gemeindehaus

Beurteilung: Die Kontrollprobe im Verteilungssystem ergab bei einwandfreiem bakteriologischem Befund ein weiches Wasser. Gesamthärte von 5,28 °dH (deutsche Härte) entspricht Härtestufe 1. Eisen, Mangan sowie reduzierte Stickstoffverbindungen waren nicht nachweisbar. Nitratgehalt mit 1,12 mg/l signifikant unter dem Grenzwert von 50 mg/l liegend. Organische Belastung sehr gering.

Im Quellskataster Tirol sind sämtliche Quellen im Gemeindegebiet von Schlaiten kartographisch erfasst. Neben den Kraßfeldquellen 1-3 (WVA der Gemeinde Schlaiten) sind noch weitere 12 Quellen eingetragen, die jedoch großteils nicht genutzt werden. Für die Kraßfeldquellen (QU70727001) werden sämtliche Daten in der Wasserwirtschaftsdatenbank des Landes gespeichert (getrennt nach öffentlichen, privaten und amtlichen Daten).

Aus der Gemeindestube - Projekte

Überlegungen zum Bau eines Kraftwerkes am Göriachbach

Die Idee, für die Gemeinde Schlaiten ein Kleinwasserkraftwerk zu errichten ist wohl bereits einige Gemeinderatsperioden alt. Doch zu keiner Zeit war es aus finanzieller Sicht dringender notwendig als jetzt.

Bereits vor einigen Jahren wurde Herr Dipl.-Ing. Arnold Bodner, Zivilingenieur für Bauwesen in Lienz - damals noch über Initiative von Privatpersonen - beauftragt, erste Erhebungen über die Wirtschaftlichkeit eines derartigen KKW am Göriachbach anzustellen.

Da eine Genehmigung für die Errichtung und den Betrieb eines Kraftwerkes durch Privatpersonen kaum Aussicht auf Erfolg hatte, wurden die Pläne nicht weiter verfolgt.

Aufgrund der finanziellen Situation der Gemeinde wurden die Pläne wieder neu aufgegriffen und bereits im Herbst 2008 hat der Gemeinderat Kleinwasserkraftwerke in Hopfgarten i. D. und in Thurn besichtigt.

Anfang November 2009 wurde schließlich eine Mess-Station am Göriachbach oberhalb der Hofstelle vlg. Pedarnig errichtet. In das Rechteckwehr wurde eine Mess-Sonde eingebaut, die viertelstündlich die Pegelstände aufzeichnet und stündlich die Wassertemperatur misst. Diese Werte werden regelmäßig mittels Computer ausgelesen und entsprechend ausgewertet. Zusätzlich wurden über vorgeschriebene Salzmessungen die Wassermengen gemessen.

Ab der Zeit der Schneeschmelze bis zum November ist nach den derzeitigen Auswertungen die Wassermenge für die Maximalleistung von 500 kW ausreichend. Um die Leistung in den Wintermonaten ermitteln zu können, müsste erst die vorgeschriebene Restwassermenge bekannt sein.

Das Ingenieurbüro Bodner hat zwischenzeitlich auch eine grobe Kostenschätzung für die Errichtung von Wasserfassung, Rohrleitung und Krafthaus vorgelegt. Die Baumeisterarbeiten belaufen sich auf ca. € 650.000,00. Die Elektrischen Arbeiten samt Einbindung ins Netz des EVU ca. € 200.000,00 und die Kosten für Maschinen und Stahlwasserbau betragen € 170.000,00. Für

Planung, Gebühren für Gutachten und Unvorhergesehenes sind ca. € 130.000,00 geschätzt. Insgesamt ist also mit einem Kostenrahmen von € 1.150.000,00 netto zu rechnen.

Der Projektant hat zudem auch die Anlagehauptdaten erfasst, um die Wirtschaftlichkeit eines derartigen Kraftwerkes berechnen zu können.

Das Einzugsgebiet des Göriachbaches umfasst 3,59 km². Die Wasserfassung wäre auf einer Seehöhe von 1.240 m - südwestlich der Hofstelle vlg. Pedarnig in Göriach geplant. Das Krafthaus am Talboden liegt mit 735 (müA) um 505 Höhenmeter darunter.

Für die Druckrohrleitungen wird ein Durchmesser von 300 mm angenommen. Die Bruttofallhöhe von 505 m ergibt gerechnet auf eine Leitungslänge von ca. 1850 lfm eine sehr gute und wirtschaftliche Leistung. Das Leitungsvolumen beträgt 130 m³. Turbine: Pelton 2-düsige, Wellenlage horizontal, Drehzahl 1000 U/min.

Da die Wassermessungen erst für ein gutes Jahr vorliegen, wurden Werte von ähnlichen Anlagen im Bezirk in die Berechnung mit aufgenommen, bzw. die vorliegenden Daten angeglichen. Bei einer geschätzten Jahresarbeit von 2 Mio kWh und einem angenommenen Verkaufspreis von 0,056 € pro kWh würde sich ein jährlicher Ertrag von € 112.000,00 ergeben.

Eine direkte Versorgung von gemeindeeigenen Objekten kommt auf Grund der Entfernung zum Krafthaus nicht in Frage.

Die Finanzierung sollte ungefähr auf 15 Jahre ausgelegt werden. Da die Erlöse aus dem Stromverkauf derzeit ziemlich stark schwanken, sollten auch die Darlehensbedingungen flexibel ausverhandelt werden.

Natürlich handelt es sich bei vorste-

henden Angaben noch ausschließlich um „Zukunftsmusik“. Zahlreiche Hürden sind für die Verwirklichung eines derartigen Vorhabens schon noch zu bewältigen.

Eine erste Bewertung der ökologischen Zustandsklasse ergibt sowohl im Bereich der geplanten Fassung, als auch bei der geplanten Rückgabe ein „Sehr gut“. Nach dieser Zustandsbewertung wird es nicht einfach sein, entsprechend der Kriterien der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie eine Genehmigung zu erhalten.

Seitens der Gemeinde werden jedoch alle Anstrengungen unternommen, um trotzdem eine Genehmigung dieses Kleinwasserkraftwerkes zu erhalten. Ansonsten wäre in Tirol wohl kaum mehr eine energiewirtschaftliche Nutzung eines Gebirgsbaches möglich. Den betroffenen Grundbesitzern wurde die Trassenplanung bereits vorgestellt.



Das Wehr mit den Dimensionen von 2500x1200x750 mm für die Wassermessung am Göriachbach wurde von den Gemeindearbeitern angefertigt und Anfang November 2008 eingebaut. Es wird laufend beobachtet und über die Wassermengen Buch geführt.



Aus der Gemeindestube - Projekte

Erste Übung der „Gemeinde-Einsatzleitung“

Das Tiroler Katastrophen-Hilfsdienstgesetz verpflichtet alle Gemeinden dazu, zur Bewältigung von aussergewöhnlichen Ereignissen in der Gemeinde (Katastrophen) eine sogenannte „Gemeinde-Einsatzleitung“ zu bilden, die für die wichtigsten Belange jeweils einen Verantwortungsträger beinhaltet (z.B. Einsatzleiter, Stellvertreter, Rettung, Feuerwehr, Transportwesen, Veterinärangelegenheiten, Lawinenkommission, Informationswesen, Versorgungswesen, etc.). Die Mitglieder dieses Gremiums wurden mittels Bescheid des Bürgermeisters für ihren jeweiligen Aufgabenbereich bestellt.



Urban Pedarnig (im Hintergrund) hatte mit Alfons Klaunzer sehr realistische Übungs-Annahmen vorbereitet. Alfons fungierte auch als begnadeter Notfalldarsteller.

Am 20. Februar 2010 fand ab 13.00 Uhr unter der Leitung von Alfons Klaunzer als Moderator eine Großübung der Gemeinde-Einsatzleitung statt, in welcher die Mitglieder gefordert waren, in Stress-Situationen richtige Entscheidungen zu treffen und rasch zu handeln.

Alfons Klaunzer hatte gemeinsam mit Urban Pedarnig mehrere in-einander übergreifende Übungsszenarien vorbereitet, welche von der

Einsatzleitung zu bewältigen waren.

Alle Mitglieder der Gemeindecinsatzleitung zeigten mit großem Engagement ihre Organisationsfähigkeiten. Der Bürgermeister als Einsatzleiter war gefordert, von den Mitgliedern erteilte Ratschläge zu bewerten und schließlich Entscheidungen zu treffen.

Der Übungsleiter Alfons Klaunzer konnte sich nach Abschluss der Übung gegen 17.00 Uhr über sehr gutes praktisches Denken der Übungsteilnehmer (der Gemeindecinsatzleitung) freuen und konnte mit der Leistung der Entscheidungsträger zufrieden sein. Der Übungsverlauf zeigte aber auch diverse Schwächen in der Einsatzorganisation auf, welche es gilt, für die Zukunft zu verbessern. Allen Teilnehmern war klar: eine derartige Übung gehört unbedingt wieder einmal gemacht.



Übungsleiter Alfons Klaunzer im Kreise der Mitglieder der Gemeinde-Einsatzleitung bei der Übung im Kameradschaftsraum der Feuerwehr, welcher auch im Ernstfall als Einsatzzentrale dienen wird.

Gemeinde-Einsatzleitung Schlaiten: 2010 neu bestellt

Name	Verantwortlichkeit
Bgm Ludwig Pedarnig	Einsatzleiter, Information der Bevölkerung
Bgm-Stv. Gerhard Klaunzer	Einsatzleiterstellvertreter
Friedrich Lercher	Fernmeldeverbindungen
FF-Kdt Bernhard Tabernig	Feuerwehr/Technische Hilfe
FF-Kdt-Stv. Martin Falkner	Feuerwehr/Technische Hilfe - Stellvertreter
Leopold Gantschnig	Fürsorge/Versorgungsdienst
Erich Gliber	Militärische Angelegenheiten
Alfons Klaunzer	Sanitätsdienst
Alfred Tscharnig	Sicherung/Überwachung
Peter Pedarnig	Sonderaufgaben Strahlenschutz, Warnung/Alarmierung
Markus Nöckler	Sonderaufgaben Veterinärangelegenheiten
Anton Tabernig	Transportdienst
Erich Gliber, Peter Paul Rindler, Josef Klaunzer, Martin Gomig und Albert Lukasser	Lawinenkommission

Aus der Gemeindestube - Projekte

Boulderwand für die Kinder

Am 26. Februar 2010 ging ein großer Wunsch unserer Kindergarten- und Volksschulkinder in Erfüllung: Die „Kletterwand“ (tatsächlich handelt es sich um eine sog. „Boulderwand“) konnte ihrer Bestimmung übergeben werden.



Viel Begeisterung herrschte bei den Kindergarten- und Schulkindern bei der Einweihungsfeier. Die Vorzüge der Boulderwand wurden von den Herren des Alpinkompetenzzentrum Osttirol sehr anschaulich erläutert.

v.l.: Roland Schelodetz, Mag. Martin Rainer, Dr. Peter Kraler und Franz Rainer

Zur Einweihungsfeier durch **Pfarrer Wieslaw Wesolowski** um 15 Uhr konnte **Bgm. Erich Gliber** neben den Kindergarten- und Volksschulkindern mit **Kindergartenleiterin Annemarie Köffler** und **VD Johannes Ortner** sowie Eltern auch die **Sonderkindergärtnerin Maria Krause-Wildt** begrüßen, die sich aus pädagogischer Sicht für die Verwirklichung dieses Vorhabens eingesetzt hatte. Auch **VD i.R. Dora Giordano** war der Einladung gefolgt.

In seiner Begrüßungsansprache zeichnete der Bürgermeister den etwas „steinigen“ Weg zur Fertigstellung der „Kletterwand“ nach:

Angeregt durch Zeitungsartikel, wonach in Matri durch großzügige Unterstützung vor allem des „Alpinkompetenzzentrum Osttirol“ eine erste Kletterwand errichtet werden konnte, trat die Kindergartenante an die Gemeindeführung mit dem Wunsch heran, auch in Schlaiten diese günstige Möglichkeit zu nutzen.

Ging man im Herbst 2008 noch von Gesamtkosten in Höhe von ca. € 4.500,00 aus, so ergaben sich nach Einholung konkreter Angebote und Abzug der in Aussicht gestellten Förderung tatsächlich noch Restkosten für die Gemeinde von mindestens € 5.000,00 heraus, die dem Gemeinderat im Jänner 2009 deutlich zu hoch waren.

In einer beispielgebenden Initiative setzten sich einige Eltern folglich gemeinsam mit Kindergarten und Volksschule zur Erreichung des Zieles ein. Tatsächlich gelang es, Sponsorengelder in Gesamthöhe von € 3.500,00 zu vereinbaren. Weitere ca. € 1.500,00 konnte man aus Veranstaltungserlösen von Kindergarten und Volksschule beisteuern. Von den nun vorliegenden Gesamtaufwendungen in Höhe von € 7.500,00 verblieb somit ein Betrag von € 2.500,00, den die Gemeinde beisteuern musste.

Die Verwirklichung dieses großen Wunsches der Kinder und Schüler ist schließlich einer Art „Bürgerinitiative“ zu verdanken. Die Kinder können sich nun über eine zusätzliche Attraktion freuen die einen nicht zu unterschätzenden pädagogischen Wert mit sich bringt. So die Sonderpädagogin **Maria Krause-Wildt** und **Dr. Peter Kraler**.

Mag. Martin Rainer (Alpinkompetenzzentrum) erläuterte die Möglichkeiten der Boulderwand und die Kinder bedankten sich mit Gstanzlen und einem eigenen Kletterwandlied, sowie mit einem Edelweiss, das sie eigens aus der Steilwand holten und den Sponsoren und Helfern überreichten. Bei einer gemütlichen Jause in der benachbarten Sportkantine klang das Einweihungsfest aus.

Dank an die Sponsoren:

Alpinkompetenzzentrum (Beratung, Montage, etc.): € 2.000,00
Raiffeisenlandesbank – Bankstelle Lienz € 700,00
Waldgenossenschaft Iseltal € 250,00

Fa. Gomig Martin, Installationen in Ainet € 250,00
Bgm. Erich Gliber € 250,00
Osttiroler Siedlungsgenossenschaft (OSG) € 100,00

Finanzierung:

Sponsoren: € 3.500,00
Gemeinde: € 2.500,00
Schule/Kgt: € 1.500,00
Gesamtkosten: € 7.500,00

Ausführende Firmen:

♦ **Firma Wibmer**, Tischlerei, Matri Montage Kletterwand
♦ **Alpinkompetenzzentrum** Beratung, Montage d. Kletterhaken
♦ **Fa. Gomig Martin**, Ainet Umbau der Heizung
♦ **Fa. Grimm**, Hopfgarten i. D. Änderung Weichbodenmatten
♦ **Fa. Schusteritsch Siegfried** Malerarbeiten
♦ **Gemeindearbeiter Josef Plattner und Bernhard Tabernig**: diverse Adaptierungsarbeiten

Wikipedia:

„Bouldern (engl. boulder „Felsblock“) ist das Klettern ohne Kletterseil und Klettergurt an Felsblöcken, Felswänden oder in der Kletterhalle in Absprunghöhe. Seit den 1970er Jahren ist das Bouldern eine eigene Disziplin des Sportkletterns und hat vor allem seit den 1990er Jahren eine rasante Entwicklung erlebt.“

Im Unterschied zu einer klassischen „Kletterwand“ dient die „Boulderwand“ dazu, die Koordinationsfähigkeit der Kinder zu kräftigen, indem sich der Sportler an der Wand entlang in geringer Höhe über dem Boden bewegt und dadurch den Umgang mit den in der Wand angebrachten Griffen lernt. Dazu bedarf es keiner großen Höhe, da die Schwierigkeiten auch in geringer Höhe erst bewältigt werden müssen.

Jubiläum

P. Michael Falkner - „der gute Stamser Hirte“ - ein 70er

Die Pfarre Stams lud am Sonntag, 26. April 2009 zu einer Geburtstagsfeier ein, und der Einladung sind neben zahlreichen Stamserinnen und Stamsern sowie den örtlichen Vereinen auch der Bezirkshauptmann Dr. Waldner und eine Delegation aus unserer Pfarrgemeinde und politischen Gemeinde gefolgt.

Zu feiern galt es den 70. Geburtstag von Pater Michael Falkner, der bereits seit 1958 in Stams eine zweite Heimat gefunden hat und nunmehr seit bald 35 Jahren als Pfarrer von Stams immer für seine „Pfarrkinder“ da ist. Und was den Jubilar natürlich am meisten freute, war das Geschenk einer vollbesetzten Kirche.

Nach dem Gottesdienst nimmt man Aufstellung und nach dem Ehrenmarsch und einer Ehrensalue überrascht man den Pfarrer mit einem wahrlich großen und nützlichen Geschenk: Ein neues Auto - spendiert von Stift Stams, Gemeinde, den Vereinen und privaten Gönnern.



Der Jubilar P. Michael beim Festgottesdienst mit Abt German Erd und seinem Mitbruder P. Augustin Neumüller, der zugleich mit ihm den 70. Geburtstag feierte.
Fotos: Hannes Hörmann

Noch hat der Jubilar keine Ahnung, was sich in der kleinen Geschenksschachtel aus der Hand des Stamser Bürgermeisters Franz Gallop befindet.



Jetzt geht dem Jubilar ein „Licht“ auf. Noch kurz vorher hatte P. Michael über den „deppat geparkten Wagen“ gelästert (!!!)



Das „großzügige“ Geburtstagsgeschenk mit seinem neuen „sichtlich erfreuten“ Besitzer.



Auch Verwandte und Bekannte, sowie Vertreter der Gemeinde und der Pfarrgemeinde Schlaiten haben sich als Gratulanten mit einem Präsent aus der Heimatgemeinde in Stams eingefunden.

Jubiläum

Bürgermeister feiert 50er

Die Musikkapelle unter Kapellmeister Urban Pedarnig spielte einige Märsche auf dem eigens errichteten „Ludwig-Pedarnig-Platz“ vor dem Haus Nr. 50 (Gemeindehaus), während Abordnungen von sämtlichen örtlichen Vereinen und Organisationen sowie andere Begleiter seines Lebens neben

der Verwandtschaft sich zur Gratulation einfanden. (Schützenkompanie, Feuerwehr, Pfarrkirchenrat, Pfarrgemeinderat, Gemeinderat, Sportunion, Jungbauernschaft,...). Obwohl der Jubilar ausdrücklich darum gebeten hatte, außer guter Laune für ein paar gemütliche Stunden ja nichts



Nicht jedem, der dazu aufgefordert wird, seinen Ehrenmarsch selber zu dirigieren, gelingt es so gut wie dem ehemaligen Kapellmeister Bgm Ludwig Pedarnig.

vor dem Gemeindehaus zeitgerecht beendeten, zog man in die Räumlichkeiten des Gemeindehauses, wo der Jubilar mit seinen Helfern aus dem Familien- und Freundeskreis keine Kosten und Mühen gescheut hatte, reichlich für Speis und Trank zu sorgen. In bewährter Manier zeichnete



„Alt“-Bürgermeister Erich Gliber und der Obmann der Musikkapelle, Roland Scherwitzel, übergeben namens des Gemeinderates und der Musikkapelle ein gemeinsam beschafftes Präsent, welches es dem Bürgermeister ermöglichen soll, seine Gemeinde auch aus der Luftperspektive näher kennenzulernen.

mitzubringen, ließ es sich niemand der Verantwortlichen nehmen, dem „neuen“ Bürgermeister ein Präsent zu überreichen. So hatte „Alt“-Bürgermeister Erich Gliber die Ehre, namens des Gemeinderates und der Musikkapelle ein gemeinsam beschafftes Geschenk zu überbringen: Ludwig hatte als passionierter Ortschronist schon länger den Wunsch, seine Gemeinde auch aus der Vogelperspektive betrachten zu können. Ein Hubschrauberflug mit der Möglichkeit, selber auch Luftfotos anzufertigen, sollte diesen Wunsch erfüllen.

Da einsetzende starke Regenfälle das Kurzkoncert der Musikkapelle

Helmut Scherwitzel in der Küche für die Gaumenfreuden verantwortlich. An Getränken stand die Geburtstagsfeier keiner Ballveranstaltung nach. So wurde die Stimmung im Verlaufe des Abend nach und nach gelöst. Schließlich gaben auch die „Schlaitner Sänger“ einige ihrer bekannten Lieder zum Besten. Den Festausklang kennen einige Besucher nur vom „Hörensagen“ – entweder weil sie schon früher nach Hause gegangen sind, oder weil sie bis zum Schluss dabei waren. Jedenfalls konnte sich jeder davon überzeugen, dass eine fortgeschrittene Stunde den Bürgermeister Ludwig Pedarnig nicht aus dem Stehvermögen bringt.

Kurzportrait:

Bgm. Ludwig Pedarnig

Nach Abschluss der Pflichtschuljahre und der Handelsschule war Ludwig Pedarnig von 1977 bis 1990 bei der Firma Podesser in Ainet für den Verkauf zuständig und wechselte in diesem Jahr zur Stadtgemeinde Lienz. Dort arbeitete er bis zum Jahr 1999 in der Buchhaltung des Stadtbauhofes. Die in diesen Arbeitsstellen erworbenen Erfahrungen sollten für seinen weiteren Werdegang von großem Wert sein.

Familiengründung

Als Angestellter der Stadtgemeinde dürfte er wohl auch seine Frau Karin kennengelernt haben, die in der Kulturabteilung der Stadt ihre Arbeitsstelle hat. Im Elternhaus schaffte sich das Paar eine eigene Wohnung. Inzwischen ist die 15jährige Tochter Magdalena schon im Gymnasium.

Gemeindeamtsleiter

Im April 1999 wurde er auf seine Bewerbung hin zum Nachfolger von Bgm. Franz Pedarnig als Gemeindeamtsleiter in Schlaiten bestellt und übt diesen verantwortungsvollen Beruf seither aus.

Gemeinderat

Sein Onkel Franz Pedarnig, seit Anfang 1986 Bürgermeister in Schlaiten, war es auch, der ihn im selben Jahr in den Gemeinderat holte. Dort übte er bis zum Jahr 2004 durchgehend ein Gemeinderatsmandat aus. Zwischenzeitlich hatte Erich Gliber am 24.06.2003 das Bürgermeisteramt übernommen. In der Periode 2004 bis 2010 war Ludwig Pedarnig Ersatzmitglied im Gemeinderat und führte als Amtsleiter auch die Protokolle der Sitzungen. Seit 14. März 2010 bekleidet er auch das Amt des Bürgermeisters (so wie es auch bei Franz Pedarnig und Peter Engeler der Fall war).

In vielfältiger und teilweise jahrzehntelanger Vereinstätigkeit (Männer- und Kirchenchor, Musik, etc.) konnte der jetzige Bürgermeister Einblicke in alle Bereiche des Gemeindelebens erwerben.

Jubiläum

100 Jahre Schützenkompanie Schlaiten



Die Schützenkompanie Schlaiten im Jahre 2008:

1. Reihe v.l.: Ambros Rindler, Stefan Oblasser, Markus Holzer, Christian Bichler, Martin Passler, Josef Tabernig und Alois Plattner;
2. Reihe v.l.: Alois Lumaßegger (Unterweberer), Robert Ingruber, Waltraud Waldner, geb. Lumaßegger, Betina Lumaßegger, Ehrenkranzträger Alt-Bgm. Franz Pedarnig, Obm. Josef Plattner, Hptm. Josef Klaunzer, Bgm. Erich Gliber, Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Martina Gantschnig, Barbara Plattner, Matthäus Gantschnig und Peter Mühlmann;
3. Reihe v.l.: Martin Gantschnig, Walter Oblasser, Ludwig Tabernig, Dominik Pedarnig, Markus Nöckler, Andreas Warscher, Stefan Rindler, Josef Lumaßegger (Unterweberer), Josef Lumaßegger (Rösch), Paul Lumaßegger, Jakob Gantschnig, Johann Plattner, Hansjörg Lercher und Anton Tabernig;
4. Reihe v.l.: Marzell Gantschnig, Johann Rainer, Peter Tabernig, Herbert Lumaßegger, Harald Rindler, Georg Baur, Peter Paul Lumaßegger, Anton Brugger, Günther Steiner, Hannes Lumaßegger, Martin Steiner und Franz Scheiterer;



Die Ausschussmitglieder der Schützenkompanie Schlaiten haben die Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum und zum Bataillonsschützenfest vorbildlich vorbereitet. Die Kompanie erhielt dafür von vielen Seiten großes Lob.

1. Reihe v.l.:
Matthäus Gantschnig - Hauptmann-Stv.
Josef Klaunzer - Hauptmann
Josef Plattner - Obmann
Johann Rainer - Obmann-Stv.
2. Reihe v.l.:
Martin Gantschnig - Schriftführer
Peter Paul Lumaßegger - Fähnrich
Robert Ingruber - Schießbeauftragter
Anton Brugger - Waffenwart
Alois Plattner - Kassier
nicht im Bild:
Anton Tabernig - Zeugwart

Fotos: Daniela Saiger

Jubiläum

Bataillonsschützenfest des Lienzer Talbodens in Schlaiten am 28. Juni 2009

Wie einer Urkunde aus der Kirchturnkugel zu entnehmen ist, wurde im Jahre 1908 in Schlaiten ein Schützenverein gegründet. 1909 spendierte die Gemeinde Schlaiten dem neuen Verein eine Fahne und so rückte die Schützenkompanie Schlaiten fortan aus.

Die Kompanie zählt derzeit 46 aktive Mitglieder und 4 Marketenderinnen. Aus der umfangreichen und toll gestalteten Festschrift kann man die maßgeblichen Persönlichkeiten und die Aktivitäten der Kompanie verfolgen. Solche Festschriften dienen als Dokument zu Hause und eignen sich auch als wertvolles Geschenk. Das Fest zum Jubiläum wurde vom Ausschuss der Kompanie unter dem

Obmann Josef Plattner und dem Hauptmann Josef Klaunzer vorbildlich organisiert und ausgerichtet. Aus allen Teilen des Bezirkes und darüber hinaus erntete die Kompanie großes Lob für die klaglose Abwicklung des Festes.

Das Fest begann am Vorabend mit der Aufführung des Tiroler Zapfenstreiches von Florian Pedarnig am „Mesner Platzl“ mit den Musikkapellen Oberlienz und Schlaiten, sowie der Schützenkompanie Schlaiten. Ehrenmajor Bertl Jordan erklärte den Inhalt eines großen Schützenfestes aus vergangener Zeit mit Tagwache, Frontabschreitung, Feldmesse, Totengedenken, Scheibenschießen, bis zum Abblasen und Abschlagen.

Der Sonntag begann mit der Aufstellung zur Feldmesse am Sportplatz. 38 Fahnenabordnungen und ca. 500 Schützen bildeten einen festlichen Rahmen bei Messe und Umzug.

Die Ehrenkompanie stellte das Bataillon Oberland mit der Kompanie St. Justina. Weiters kamen alle Kompanien aus dem Lienzer Talboden (Ainet, Oberlienz, Lienz, Leisach, Nussdorf, Dölsach und Nikolsdorf), sowie die Gastkompanien aus Stams, Schwaz, Himmelberg und die Nachbarkompanie aus St. Johann im Walde.

Die Musikkapelle Ainet spielte wie schon vor 100 Jahren das Festkonzert.

Mit Tanzmusik vom Goldried-Quintett klang dieses Jubiläum aus.

Die Schützenkompanie Schlaiten bei einer ihrer vielen gelungenen Salven - im Jahre 2008 anlässlich der Orgelweihe für den Orgelbauermeister Pirschner.

Eine eindrucksvolle Kulisse bot die Feldmesse mit Segnung der Fahnenbänder durch Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski. Die Festansprache zum Thema „Jubiläum/Jubiläumsjahr“ hielt als Vertreter des Landes LA Ing. Franz Berger aus Oberndorf. Der Einladung zu diesem 100-Jahr-Jubiläum waren u. a. gefolgt: Bürgermeister der Nachbargemeinden, Vertreter des Österr. Bundesheeres, Mitglieder der Bundesleitung und der Führung des Osttiroler Schützenviertels, 13 Kompanien und 27 Abordnungen aus Nordtirol, Osttirol und Kärnten. Der Umzug durch das Dorf war ein eindrucksvolles Erlebnis.



Verschiedenes

45 Jahre Sportunion Schlaiten

Mit einem festlichen Abend feierte die Union Schlaiten im Rahmen eines Abendkonzertes der Musikkapelle Schlaiten am 12. Juli 2009 ihr 45-jähriges Bestehen.

Obmann Oswald Panzl begrüßte die zahlreich erschienenen Ehrengäste, Freunde und Gönner der Union Schlaiten. Ein besonderer Gruß galt natürlich dem Bezirksobmann Josef Ganzer, Ehrenbürger Alt.-Bgm. Franz Pedarnig und allen Alt-Obleuten.

Oswald Panzl dankte allen Unionsmitgliedern, Funktioniären und besonders der Führungsriege, welche in den ersten Jahren nach der Gründung hervorragende Aufbauarbeit zum Wohle der Jugend und der kinderreichen Familien geleistet hat.

Bgm. Erich Gliber dankte der Führung der Union für ihre wertvollen



Obleute der Sportunion in den vergangenen 45 Jahren:
v. l.: 1. Reihe: Johann Klaunzer, Leopold Gantschnig, Werner Duiner, Annemarie Girstmair geb. Tabernig, Siegfried Pedarnig;
2. Reihe: Christian Brugger, Bez.Obm. Josef Ganzer, Josef Klaunzer, Josef Niederscheider, Oswald Panzl

Leistungen, versprach weiterhin Unterstützung durch die Gemeinde bei der Instandhaltung von Infrastruktureinrichtungen für die Ausübung der verschiedenen Sportarten. Wei-

ters ermunterte er den Ausschuss zur Weiterarbeit und wünschte alles Gute für die Zukunft.

Bez.-Obmann Josef Ganzer hob in seiner Ansprache besonders den früheren Bezirksobmann und Gründer vieler Unionsvereine, OSR Josef Gruber hervor und dankte weiters allen bisherigen Ob-leuten, welche immer ihre Freizeit zum Wohle der Allgemeinheit opferten.

Ein besonderer Dank galt natürlich dem zu diesem Zeitpunkt aktuellen Obmann Oswald Panzl, der wieder große Aufbruchstimmung und sportlichen Geist verbreitete.

Den Höhepunkt des Abends bildete die Ehrung verdienter, lang-jähriger Funktionäre und Alt-Obleute. Auch eine Festschrift wurde aus diesem Anlass herausgegeben.

Eisplatz saniert

Die Herstellung einer Eisfläche außerhalb der asphaltierten Bahn war bisher immer mit großen Schwierigkeiten verbunden, weil das Wasser stellenweise versickerte und speziell talseitig keine geeignete Abdichtung des Platzes vorhanden war.

So entschloss sich die Vereinsführung, diesen Platz mit einer geeigneten Einfriedung zu versehen. Freiwillige Helfer der Sportunion leisteten in der Folge über 300 Arbeitsstunden im Barwert von sicher etwa € 7.000,-. Nahezu täglich wurde in der Zeit von 18.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit fleißig gegraben, gebaggert, gewalzt und betoniert. Auch der Maschineneinsatz (Traktor mit Betonmischer, Bagger, Rüttler, Walze, Gra-

der, etc.) wurde gänzlich von der Sportunion bewerkstelligt.

Schließlich wurde der Platz noch mit einer Feinplanie aus Asphaltfräsgut versehen, sodass in Zukunft das Versickern und Abrinnen des Wassers wesentlich erschwert und somit die Eisbildung erleichtert wird.

Die Kosten für Materialrechnungen (Eisenmatten, Torstahl, Zement, etc.) in Höhe von ca € 1.700 wurden von der Gemeinde übernommen.



Unermüdlich waren Mitglieder der Sportunion Raika Schlaiten in den Abendstunden nach ihrer beruflichen Tätigkeit bis zur Dämmerung im Einsatz, um eine wasserdichte Einfriedung auf dem Eisplatz zu bauen. Lediglich Materialkosten brauchten von der Gemeinde bezahlt werden.



Der Eisplatz neben Volksschule und Kindergarten wird nicht nur als Freizeitanlage gern besucht. Er dient auch den Schülern und Kindergartenkindern als wertvolle Ergänzung des Angebotes.

Verschiedenes

„Internet für Alle - Sei auch du dabei“ - Öffentlicher Internetzugang im Gemeindehaus

Im Rahmen des landesweiten LEADER-Projektes „INTERNET für Alle“ hat die Gemeinde Schlaiten in Zusammenarbeit mit dem Regionsmanagement Osttirol im Gemeindehaus einen öffentlichen Internetzugang eingerichtet.

Dieser Internetzugang kann von Montag bis Freitag von 08.00 – 12.00 Uhr (während den Arbeitsstunden) von jedermann benützt werden. Der Computer befindet sich im Erdgeschoss des Gemeindehauses im ehemaligen Probelokal. Der Raum ist zu den angegebenen Zeiten jederzeit zugänglich – keine Voranmeldung erforderlich! Der Computer ist ab 08.00 Uhr bereits in Betrieb und wartet auf eifrige „Internetsurfer“.

Vielleicht entwickelt sich der öffentliche Internetzugang irgend wann auch zu einem Kommunikationszentrum - Wir treffen uns zu einem gemütlichen „Hoagascht“ beim Internet im Gemeindehaus!

Die von der Gemeinde angebotenen Schulungen für Hausfrauen und Pensionisten im Frühjahr 2009 wurden gut angenommen. Im Medienraum in der Volksschule wurde der Stand an PC's auf insgesamt 11 Arbeitsplätze aufgestockt. Die Privatstiftung der Lienzer Sparkasse hat dankenswerter Weise die Kosten für die Anschaffung von 5 Computeranlagen übernommen.

Volksschuldirektor Johannes Ortner übernahm die Kursleitung für 9 „SeniorInnen“. Der Andrang bei den

Helmut Scherwitzel und Maria Tabernig waren die ersten „User“ beim öffentlichen Internetzugang im Gemeindehaus Parterre. Inzwischen sind bereits zahlreiche interessante Internetseiten so angelegt, dass sie von den Benutzern ganz einfach aufgerufen werden können - z.B. alles über Schlaiten, usw.



Hausfrauen war noch größer. Josef Niederscheider konnte 13 Kursteilnehmerinnen das notwendige Wissen rund um das Internet an 6 Abenden vermitteln.

Für den ersten Kursabend mit den

Senioren haben einige Volksschüler ein kurzes Theaterstück mit dem Titel „Ein neuer Computer für die Schule“ einstudiert und damit aufgezeigt, dass der Umgang mit dem Computer doch nicht ganz so schwierig ist, wie an-



Sophie Ingruber, Laura Rindler, Philipp Pochlatko und Rene Gliber waren die Akteure bei dem Theaterstück über den neuen Computer in der Schule. Mit lustigen Sketches von Dir. Johannes Ortner konnten sie den Kursteilnehmern ganz sicher die anfängliche Angst vor dem Computer nehmen.



Die Privatstiftung der Lienzer Sparkasse übernahm das Sponsoring über die zuletzt angekauften 5 PC-Arbeitsplätze im Medienraum der Volksschule Schlaiten. Es handelt sich dabei um günstige aber noch voll funktionsfähige Computer, die im Rahmen von auslaufenden Leasingverträgen anderer Schulen ausgeschieden wurden. Bgm. Erich Gliber und Vorstandsvorsitzender Mag. Anton Klocker überzeugten sich von der Funktion der Geräte.

fangs befürchtet.

Und das ganze Team um Regionsmanagement Osttirol, Bürgermeister mit Gemeindeverwaltung, Maria Gantschnig-Engeler und Franz Pedarnig als „MotivatorInnen“ und die beiden Schulungsleiter konnten schließlich feststellen, dass sich die Initiative gelohnt hat.

Die Teilnehmer haben eifrig mitgearbeitet und haben nun das nötige Wissen, daheim oder beim „öffentlichen Internet“ im Gemeindehaus im Internet nach Lust und Laune zu surfen. Bei entsprechendem Interesse wird sicher noch ein derartiger Kurs stattfinden, vielleicht auf Vereinsfunktionäre zugeschnitten?

Verschiedenes

Einweihung und Segnung der Wohnanlage im Gäntschfeld

Am 26. Juni 2009 fand die Einweihung und Segnung der ersten Wohnanlage im Gäntschfeld statt.

Zur Einweihung der Wohnanlage sind neben den Mietern und Firmenvertretern auch gekommen:

Bgm. Erich Gliber, Bgm.-Stv. Leopold Gantschnig, GV Maria Gantschnig-Engeler und Johann Georg Bichler, Alt.-Bgm. Franz Pedarnig, Arch. DI Werner Eck, Georg Theurl als Geschäftsführer der OSG, Obmann Rainer Brugger, AR-Vors.-Stv. Johann Jungmann, vom Sekretariat bzw. von der Hausverwaltung Frau Elisabeth Bürgel und Frau Feldner.

Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski nahm die feierliche Segnung der Wohnungen vor und eine Bläsergruppe der Musikkapelle Schlaiten umrahmte die Einweihungsfeierlichkeiten.

Obmann Rainer Brugger von der Osttiroler gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft brachte den

Anwesenden die wichtigsten Daten vom neuen Wohnobjekt zur Kenntnis:

Der Kaufvertrag mit der Gemeinde Schlaiten wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Der Kaufpreis von € 55,00 je m² ist im Vergleich zu anderen Regionen sehr moderat und kommt natürlich den Mietern zugute. Die Grundparzelle hat eine Fläche von 557 m².

Mit der Planung wurde Arch. DI Werner Eck beauftragt. Obwohl die Bauverhandlung bereits im November 2006 abgehalten wurde, konnte erst im Frühjahr 2008 mit dem Bau begonnen werden. Der Andrang an Wohnungswerbern hielt sich Anfangs sehr in Grenzen. Schließlich konnten doch Wohnungswerber für alle Wohnungen gefunden werden.

Im Projekt sind 4 Mietkaufwohnungen im Ausmaß von 80 - 91 m² untergebracht. Die Gesamtwohnnutzfläche beträgt 342 m². Der umbaute Raum beträgt 2.224 m³. Das Gebäude ist mit

einer Pelletsheizung und einer Solaranlage ausgestattet.

Bgm. Erich Gliber erinnerte in seiner Ansprache an die ersten Überlegungen, die Baugründe für die Bebauung mit einer Wohnanlage anstatt mit Reihenhäusern zu widmen. Die Entscheidung hat sich trotz einer schwierigen Startphase als richtig herausgestellt.

Wenn das nötige Interesse vorliegt, stünden die angrenzenden Grundparzellen ebenfalls für eine ähnliche Bebauung zur Verfügung. Um der starken Abwanderung der letzten Jahre etwas entgegenwirken zu können, wäre die Errichtung von weiteren (ev. Eigentums-) Wohnungen sicher der richtige Schritt.

Kostenaufbringung:

Wohnbauförderung	€ 190.000,00
Bankdarlehen	€ 247.000,00
<u>Eigenmittel</u>	<u>€ 202.000,00</u>
Gesamtkosten	€ 639.000,00

Bei der Segnung der Wohnanlage durch Pfarrer Wieslaw Wesolowski waren neben den neuen Wohnungsinhabern noch zahlreiche Ehrengäste anwesend.

Nach dem offiziellen Teil lud die OSG zu einem Abendessen beim Schlaitner Wirt.



Der Obmann der Osttiroler Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft, Rainer Brugger, gab einen Überblick über die Kosten für die Wohnanlage.

Bgm. Erich Gliber erinnerte in seiner Ansprache an die schwierige Startphase bei der Errichtung der Mietkaufwohnungen. Für eine eventuelle Erweiterung (Bebauung mit einer weiteren Wohnanlage) steht im Gäntschfeld der notwendige Baugrund zur Verfügung. Interessenten für eine Wohnung können sich bei der Gemeinde Schlaiten melden.



Verschiedenes

Herzlich willkommen bei uns in Schlaiten



Unsere beiden neuen Schlaitner, Wolfgang und Renate Hanken kommen ursprünglich aus Hagen in Nordrhein- Westfalen.

Wolfgang, schon als Kind technisch sehr interessiert, absolvierte eine Ausbildung zum Rundfunk- und Fernseh-techniker. 1968 machte er mit erst 23 Jahren als zweitjüngster Rundfunk- und Fernseh-technikermeister Deutschlands auf sich aufmerksam.

Seine Frau Renate erlernte den Beruf der Einzelhandelskauffrau. Um 1966 seine Renate heiraten zu dürfen, musste noch die Erlaubnis Ihrer Eltern eingeholt werden, denn Renate war damals erst 17 Jahre alt.

44 Jahre später blicken sie mit Stolz

auf eine glückliche Ehe zurück, der 3 Kinder und 5 Enkelkinder entstammen. Beruflich wagte sich Wolfgang 1976 in die Selbstständigkeit, wobei ihn Renate als Kaufmännische Angestellte in der eigenen Firma tatkräftig bis zu seiner Pensionierung unterstützte.

Aus Leidenschaft und Liebe zu den Bergen, aber auch aus gesundheitlichen Gründen verbrachten sie schon die letzten 40 Jahre ihren Urlaub in Ost- und Südtirol. Die Idee, im Ruhestand in die Berge zu ziehen, entstand schon 1980, als die beiden eine wochenlange Wanderung vom Bodensee bis nach Bozen unternahmen.

Der erste Versuch zur Auswanderung führte sie im Jahre 2000 nach

Südtirol. Dort mussten aber aus familiären Gründen schon nach eineinhalb Jahren die Zelte wieder abgebrochen werden.

Vor nunmehr 3 Jahren wagten sie erneut den Schritt und kamen vorerst in einer Ferienwohnung in Dölsach unter. Von dort aus klapperten sie sämtliche Osttiroler Gemeinden auf der Suche nach einer dauerhaften Bleibe ab und wurden schließlich in Schlaiten fündig. Dank der freundlichen Unterstützung der Gemeinde und der damaligen Landesrätin Elisabeth Zanon wurden noch einige bürokratische Hürden aus dem Weg geräumt, wonach im Dezember 2008 Ihre neue Wohnung bezogen werden konnte.

Beinahe hätte der große Schnee in diesem Winter den Einzug noch verzögert, doch ein netter Nachbar, (derjenige weiß wer gemeint ist) war sofort mit seinem Traktor vor Ort, um die Einfahrten der Wohnhausanlage zu räumen, was einen sehr positiven und bleibenden Eindruck bei den Hankens hinterlassen hat.

In Ihrer neuen Heimat frönen sie mit Leidenschaft ihren Hobbys, zu denen neben ausgedehnten Wanderungen auch Saunagänge und Fotografieren zählen. Auch an Fernsehgeräten herumzuschrauben bezeichnet Wolfgang als entspannenden Zeitvertreib.

Die Frage, wie es Ihnen in Schlaiten gefällt, beantworten sie wie folgt: „Wenn wir unsere Kinder in Deutschland besuchen, freuen wir uns immer wieder sehr aufs Heimkommen nach Schlaiten.“



Die Gemeinde Schlaiten erwarb 1999 im Gantschfeld eine Fläche von ca. 5.100 m². Davon konnten nach Herstellung der Erschließungswege 4.185 m² für Baugrundstücke gewidmet werden.

Somit verfügte die Gemeinde Schlaiten über eine schöne Baulandreserve.

6 Baugründe, die ursprünglich für die Errichtung einer Reihenhausanlage gedacht waren, wurden zwischenzeitlich an aktuellen Bedürfnisse der Wohnraumwerber angepasst (Mietkaufwohnungen).

Soziales

Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land: Neue Vereinsführung



Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land

Geschäftsstelle: Gemeindezentrum Tristach, Nordtrakt, Dorfstraße 37, A-9900 Tristach
Tel. u. Fax: 04852/65550 • e-mail: gsl@aon.at • Handy Geschäftsf. Lusser Rita: 0664/3336292
Mitgliedsgemeinden: Amlach, Ainet, Gaimberg, Leisach, Oberlienz, St. Johann i.W., Schlaiten und Tristach
Hauskrankenpflege • Altenpflege • Haushaltshilfe • „Essen auf Rädern“ • Verleih von Heilbehelfen

Bei der Jahreshauptversammlung am 20. April 2010 wurde Bgm. Martin Huber zum neuen Obmann der acht Sprengelgemeinden und Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer zu seinem Stellvertreter gewählt. Die Funktion als Schriftführerin übernimmt Bgm. Martina Klauzner. Unverändert bleiben die Funktionen des Kassiers – Bgm. Mag. Karl Poppeller – und der Rechnungsprüfer: Bgm. Dietmar Zant und Bgm. Josef Rainer.



Pflege und Betreuung zu Hause: Patient Jakob Kofler mit Sr. Berta Tabernig

Der Gesundheits- und Sozialsprengel Lienz-Land ist einer von 62 Tiroler Sozialsprengeln. Unser Ziel ist es, den Klienten ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen bzw. sie darin zu unterstützen.

Wir gehen zu den Klienten in deren „zu Hause“ und betreuen sie je nach Bedarf von Montag bis Sonntag. Dies bringt die Chance eines sehr guten Vertrauensverhältnisses mit sich. Besonderes Augenmerk legen wir auch darauf, die Angehörigen in ihrer wertvollen Pflege und Betreuungsaufgabe zu unterstützen und zu entlasten.

Was wir für Sie tun können:

- Beratung in allen Fragen der Pflege und Betreuung.
- Medizinische Hauskrankenpflege

Hierfür leisten die Kassen nach Bewilligung eines ärztlichen Antrages Kostenersatz für bestimmte fachliche Pflegeleistungen, z. B. Verbands-

wechsel, Infusionstherapie etc. Diese Tätigkeiten werden von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege-schwestern durchgeführt.

Allgemeine Hauskrankenpflege

Grundpflege, Lagerung und Mobilisation, Wundversorgung, Verabreichung vorgeschriebener Medikamente, Sonden- und Kathederpflege, Überwachung von Infusionen, Beobachtung und Dokumentation des Krankheitsverlaufes, Betreuung und Begleitung von Schwerstkranken – kranke Menschen sollen in der Erreichung der individuellen Selbstständigkeit gefördert werden. Diese Tätigkeiten werden von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflege-schwestern sowie von geprüften Pflegehelferinnen geleistet.

Haushaltshilfe und Soziale Betreuung

Unsere Heimhelferinnen unterstützen hilfsbedürftige Menschen bei der Haushaltsführung und den Aktivitäten des täglichen Lebens. Sie kochen, waschen, heizen ein, erledigen Einkäufe und Besorgungen, kümmern sich um den Haushalt, begleiten bei Arztbesuchen und Spaziergängen und bieten Hilfe bei der Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten. Unsere Heimhelferinnen Bacher Verena und Steinkasserer Gertraud haben im April die mehrmonatige Ausbildung zur neuen Heimhilfe mit Erfolg abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

- Beratung beim Thema Pflegegeld und Förderungen
- Vermittlung von „Essen auf Rädern“ in Zusammenarbeit mit der Küche des Wohn- und Pflegeheimes

Lienz und ehrenamtlichen Fahrern, die die Essensboxen täglich ausliefern.

- Verleih von Pflegehilfsmitteln
Pflegebetten, Rollstühle, Leibstühle etc.

Unsere Tarife:

Das Land Tirol hat mit 1.1.2010 ein neues, landesweit einheitliches Tarifsysteem eingeführt. Jeder Klient bezahlt für die Leistungen des Sozialsprengels abhängig von der Höhe seines Einkommens einschließlich Pflegegeld abzüglich der Kosten für Wohnen, Lebensunterhalt und Unterhaltsleistungen. Wir als Sozialsprengel erheben die Einkommensdaten von unseren Klienten und nehmen die tarifliche Einstufung vor.

Jeder Klient wird separat und individuell berechnet, es wird nach Pflege und Haushaltshilfe unterschieden.

Für Beratungen und weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung. Wenn Sie unsere Dienste in Anspruch nehmen möchten, nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit uns auf, um die genauen Betreuungsmöglichkeiten bzw. Betreuungswünsche abzusprechen. Wir sind unter der Tel.-Nr. 04852/65550 während der Büroöffnungszeiten von 9:00 – 12:00 Uhr und in dringenden Fällen unter 0664/3336292 erreichbar.

Ein besonderer Dank der Schützenkompanie Schlaiten für ihre Spende im Mai 2010.

GF Lusser Rita



v.l.: Pflegedienstleiterin-Stv. Anita Mascher, Geschäftsführerin Rita Lusser, neue Heimhelferinnen Gertraud Steinkasserer und Verena Bacher und Obm. Bgm. Martin Huber

Soziales

Katholischer Familienverband: Zweigstelle Schlaiten stellt sich vor

familien^v

Der Katholische
Familienverband Tirol

Peter Paul Falkner war von März 1976 bis März 2008 als Zweigstellenleiter des Katholischen Familienverbandes in unserer Gemeinde tätig und hat nach 33 Jahren dieses „Ehrenamt“ des Katholischen Familienverbandes in Schlaiten zurückgelegt.

Vor ihm hatte Josef Waldner vlg. Obertschnig dieses Amt inne. Als erster Zweigstellenleiter des Katholischen Familienverbandes war Florian Pedarnig vlg. Kraßnig tätig. Die genaueren Zeitangaben dieser Tätigkeit sind leider nicht erfasst.

Nach dem „Rücktritt“ von Peter Paul Falkner kümmert sich seit dieser Zeit ein engagiertes Team um die Belange der Familien in unserem Dorf:

Zweigstellenleiterin Petra Brandstätter, Stellvertreterin Kerstin Patterer, Schriftführerin Andrea Rindler, Kassierin Maria Ingruber sowie Maria Gantschnig-Engeler und Bernadette Gantschnig als weitere Mitarbeiterinnen.

Als größte Familienorganisation engagiert sich der Katholische Familienverband für:

- Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit
- Finanzielle Gerechtigkeit für Familien
- Ideelle Aufwertung von Ehe und Familie
- Erziehung, Bildung und Betreuung

Deine Vorteile als Familienverbandsmitglied:

- Deine Interessen werden in der größten österreichischen Familienlobby überparteilich und unabhängig vertreten

• Du hast Zugang zur Drehscheibe für Infos und Know-How zum Thema Familie

• 6x pro Jahr Zeitschrift "ehe und familien" mit den neuesten Infos und Tipps

• Kostenlose Vermittlung von Leihomas für Mitglieder

• Vorteilspreise bei unseren Urlaubsangeboten, Broschüren und Ratgebern

• Infos aus erster Hand für Familien, Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen

• Vorträge, Veranstaltungen und Elternbildungsseminare

• Gratis-Newsletter des Katholischen Familienverbandes

Bitte kontaktiere eines der Teammitglieder, wenn du Mitglied des Katholischen Familienverbandes werden möchtest.

Alfons Klaunzer und Claudio Giordano - „First Responder“ in Schlaiten

„First Responder“ sind Sanitäter des Roten Kreuzes, die mit einem speziellen Notfallrucksack ausgerüstet sind. Wenn sich in unmittelbarer Nähe ihres Wohn- oder Arbeitsortes ein Notfall ereignet, werden sie von der Leitstelle gleichzeitig mit und zusätzlich zum organisierten Rettungsdienst alarmiert, machen sich mit ihrem privaten Fahrzeug auf den Weg und leisten Erste Hilfe.

Die „First Responder“ sind eine wichtige Ergänzung zu einem bestehenden Rettungssystem – mit ihnen kann die oftmals „überlebenswichtige“ Zeit bis zum Eintreffen des Rettungs- bzw. Notarztdienstes überbrückt werden.

In Tirol engagieren sich derzeit rund 60 ausgebildete Rotkreuz-Sanitäter in ihrer Freizeit als First Responder, vor allem in den ländlichen Gebieten Osttirols, im Bezirk Schwaz und Kufstein.

Alfons Klaunzer ist seit 12 Jahren „First Responder“ für die Gemeinde Schlaiten. In dieser Zeit wurde er bereits zu 89 Notfällen in der Gemeinde gerufen. **Claudio Giordano** ist seit 3 Jahren für den Ortsteil Plone und weiters für Aineth und Gwabl zuständig.

Die Alarmierung erfolgt generell nur über die Bereichsleitstelle des Roten Kreuzes Osttirol unter der **Notrufnummer 144**. Bei jedem Verdacht eines Notfalles soll der „First Responder“ verständigt werden.

Die Ausrüstung der „First Responder“ enthält unter anderem Notfallmedikamente, einen Defibrillator (für Herz-Kreislauf-Stillstand), Geräte zur Beatmung und Intubation, Blutzuckermessgerät und verschiedene moderne Verbandstoffe.

Der Wert dieser Ausrüstung liegt bei € 2.800,00.



Alfons Klaunzer leistete als „First Responder“ in der Gemeinde Schlaiten bereits oft Erste Hilfe.

Bildung

Kindergarten



Kindergarten Schlaiten

2009/2010

Kindergarten Schlaiten 2009/2010

1. Reihe v.l.: Simon Tabernig, Barbara Brandstätter, Daniel Unterlercher und Markus Mattersberger;
 2. Reihe v.l.: Kindergartenhelferin Bettina Rainer, Lucas Grimm, Ramona Tabernig, Elena Steiner, Jaqueline Schneider, Matteo Rindler und Kindergartenleiterin Annemarie Köffler,
 3. Reihe v.l.: David Tabernig, Marvin Ingruber, Marian Nöckler, Andreas Gantschnig, Raphael Patterer und Anja Gomig,
 Es fehlen: Andreas Steiner und Hannah Lumaßegger;

Musikerziehung einmal anders



Ein großes Auto voller Musikinstrumente fährt durch das Land!

„KLANGSPUREN MOBIL“

- eine Initiative des Schwazer Klangspurenfestivals machte heuer am 14. Juni auch bei uns in der Volksschule Schlaiten Station.

Am Vormittag durften die Kindergartenkinder und die Volksschüler alle Instrumente ausprobieren.

Zwei Instruktoren zeigten den Kindern, wie auf den jeweiligen Instrumenten die Töne entstehen.

Der Nachmittag war ganz für die Hauptschüler reserviert.
 Fotos: VD Johannes Ortner

Bildung

Volksschule



Volksschule Schlaiten

2009/2010

Volksschule Schlaiten 2009/2010

1. Reihe v.l.: Patrick Tabernig, Annika Tabernig, Laura Lumaßegger, Selina Lumaßegger, David Brandstätter und Raphael Grimm;
 2. Reihe v.l.: Lena Ingruber, Mathias Steiner, Florentina Forcher, Laura Steiner, Noemi Gantschnig, Lorena Rindler, Nicole Greinhofer, Michael Holzer und Bernhard Schneider;
 3. Reihe v.l.: VD Johannes Ortner, Sophie Ingruber, Philipp Pochlatko, Gernot Tscharnig, Lehrerin Birgit Anwald und Rene Gliber;
 Es fehlen: Sarah Lumaßegger und Laura Rindler;

Erfolgreiche Teilnahmen am Bundeswettbewerb „Prima la Musica“



**Anita
Rosati**

k o n n t e
heuer im
Frühjahr
beim **Landeswettbewerb** in

St. Johann in Tirol mit ihrem Sologesang einen **1. Preis mit ausgezeichnetem Erfolg** erreichen und qualifizierte sich damit zum **Bundeswettbewerb**

bewerb in Feldkirch in Vorarlberg.

Sie überzeugte mit ihrer Darbietung und erreichte bei einer extrem hohen Leistungsdichte an Sängern und Sängerinnen einen 2. Preis mit sehr gutem Erfolg.

Nach einer Auszeichnung heuer im März beim Landeswettbewerb in St. Johann in Tirol hatte außerdem Magdalena Padarnig die Möglichkeit, in Feldkirch am Bundeswettbewerb teilzunehmen.

Der Lohn für die fleißige Probenarbeit war ein **1. Rang mit ausgezeichnetem Erfolg.**



**Magdalena
Padarnig**

erhielt weiters beim **4. internationalen Wettbewerb** für

Zither in München am 21.03.2010 für ihr überzeugendes musikalisches Spiel Anerkennung durch eine hochkarätige Jury

Aus unserer Pfarre 2009



*Pfarrer Wieslaw mit den Erstkommunikanten des Jahres 2009:
v.l.: Lena Ingruber, Mathias Steiner, Florentina Forcher,
Laura Steiner, Michael Holzer und Noemi Gantschnig*



P F A R R A U S F L U G

Maria Hohenburg bei Pusarnitz im Mölltal war das Ziel des Pfarrausfluges am 21. Mai 2009 - Christi Himmelfahrt. Im schönen Wallfahrtskirchlein, das über 75 Stufen zu erreichen ist, feierte Pfarrer Wieslaw mit den Teilnehmern eine Hl. Messe. Für die musikalische Umrahmung sorgten Erika, Barbara und Petra Plattner, Julia Gliber und Martina Gantschnig. Bei herrlichem Sonnenschein, Kaffee, Eis und Kuchen, genoss man das gemütliche Beisammensitzen im Gasthof unterhalb des Wallfahrtskirchleins.



Im Seelsorgeraum Ainet-Schlaiten-St. Johann i. W. wird alle 2 Jahre gemeinsam eine Firmung abgehalten. Die Pfarre St. Johann i. W. war an der Reihe, die Vorbereitungen für dieses große Fest am 17. Mai 2009 zu treffen. Im Bild die Firmlinge aus unserer Pfarre mit Pfarrer und Firmspender:

*1. Reihe v.l.: Gregor Scherwitzel, Meinhard Gantschnig, Sebastian Gantschnig, Michael Oblasser, Martin Tabernig, Sabrina Haidacher, Claudia Oblasser, Marco Tscharnig, Philipp Steiner, Joshua Forcher, Natalie Scheiterer und Andrea Engeler;
2. Reihe v.l.: Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski, Andreas Steiner, Christoph Scheiterer, Corinna Rainer, Elisabeth Mair, Magdalena Pedarnig, Magdalena Brugger, Miriam Tabernig, Marlene Ortner und Firmspender Prälat Dr. Hermann Steidl;*

Aus unserer Pfarre

Veränderungen im Pfarrkirchenrat

Gemäß einer Vorgabe der Pfarrkirchenrats-Ordnung für die Diözese Innsbruck beginnt die Zählung der Funktionsperioden des Gremiums mit 01.01.2003.

Die Angelobung der Neubestellten Pfarrkirchenräte gemäß dieser Bestimmung erfolgte mit 02.02.2003 unter dem damals zuständigen Pfarrer Josef Huber.

Die weiteren Mitglieder neben dem Pfarrer und dem Pfarrkurator Mag. Georg Webhofer waren noch:

- Bgm Franz Pedarnig als stellvertretender Obmann des Pfarrkirchenrates (Propst)

- Leopold Gantschnig als Schriftführer (kooptiertes Mitglied des Pfarrgemeinderates)
- Erich Gliber als Kassaführer
- weitere Mitglieder: Johann Falkner, Alois Lumaßegger und Hansjörg Bichler.

Mit Amtsverzicht der Pfarrkirchenräte Johann Falkner und Alois Lumaßegger wurden am 09.02.2008 Hannes Lumaßegger und Tiburtius Holzer neu in den Pfarrkirchenrat geholt. Schon zu diesem Zeitpunkt erklärte Franz Pedarnig, nach einem weiteren Jahr ebenfalls sein Amt zur Verfügung stellen zu wollen.

Mit Juni 2009 schließlich reichte Franz Pedarnig sein Rücktrittsgesuch ein, wodurch endgültig Handlungsbedarf gegeben war. Pfarrer Wieslaw Wesolowski konnte schließlich Peter Falkner als Ersatz im Pfarrkirchenrat gewinnen, allerdings wollte dieser das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden ebenso wie Hansjörg Bichler einem jüngeren überlassen, damit eine bessere Kontinuität auch für die nächste Zukunft gegeben sei.

In der Sitzung vom 5. Mai 2010 stellte sich schließlich Tiburtius Holzer als stellvertretender Vorsitzender zur Verfügung.



Der neue Kirchenpropst von Schlaiten:

Tiburtius Holzer

mit seinem Vorgänger

Alt-Bgm und Ehrenbürger Franz Pedarnig

(aufgenommen beim Pfarrfest in Schlaiten am 27.06.2010)

Pfarrkirchenrat Schlaiten

Vorsitzender: Pfarrer Wieslaw Wesolowski

Stellvertreter (Propst): Tiburtius Holzer

Kassier: Erich Gliber

Schriftführer: Leopold Gantschnig

weitere Mitglieder: Hansjörg Bichler

Peter Falkner

Hannes Lumaßegger

Pfarre Schlaiten:

Tel. 04853/5226

pfarre.schlaiten@dibk.at

„Propst“

ist ein Titel innerhalb der Organisation der christlichen Kirchen. Er entstand aus dem lateinischen „praepositus“, was soviel heißt wie „Vorgesetzter“. Das Wort wird oft, teilweise auch offiziell – aber nach der Wort-Herkunft nicht richtig – „Probst“ geschrieben.

Unsere Verstorbenen 2009



Martin Niedertscheider

geb. 06.07.1957

† 08.10.2009

Martin erblickte als viertes von sechs Kindern der Eheleute Berta, geb. Gander, und Alois Niedertscheider am 06.07.1957 das Licht der Welt. In der Geborgenheit seiner Familie erlebte er eine glückliche, unbeschwerte Kindheit. Er besuchte die Volksschule in Schlaiten und anschließend die Hauptschule in Lienz.

In seiner Jugend arbeitete er bei verschiedenen Firmen im In- und Ausland. Später war er jahrelang als Lagerhalter in einem Installationsbetrieb in Lienz beschäftigt.

Martin war ein sportlicher Mensch und begeisterter Funktionär im örtlichen Sportverein. Besonders das Musizieren war seine Freude. Mit seinem musikalischen Talent und seinem Fleiß bei den Proben war er ein Vorbild für die Jugend und eine unentbehrliche Stütze der Musikkapelle Schlaiten. Auch die Tanzmusik belebte Martin mit seinem gefühlvollen Bass.

Sein großes Hobby war wohl die Fischerei, wo er an den Ufern des Wassers so manch schöne Stunden erlebte. 1990 wurde seine Tochter Judith geboren, für die er zeitlebens ein guter Vater war.

Ein erster Schatten über das Leben von Martin legte sich schon in seinem 12. Lebensjahr. Durch eine Kinderkrankheit wurde er zum Diabetiker und diese Krankheit verfolgte ihn, in immer stärkerem Ausmaß, bis zu seinem Lebensende. Schier unbeschreibliche Leiden durchlebte Martin mit großer Tapferkeit die letzten sechs Jahre bis zu seinem Tod. Die überaus große, mitfühlende Trauergemeinschaft am Begräbnistag von Martin zeugte davon, dass man von einem äußerst beliebten und bescheidenen Menschen Abschied nehmen musste.



Thomas Plattner vlg. Plattner

geb. 12.01.1921

† 27.11.2009

Als Erstgeborener der Plattner Leute Josef Plattner und Thekla, geb. Pedarnig, kam Thomas am 12.01.1921 in Göriach zur Welt.

Thomas besuchte die Volksschule in Schlaiten und die letzten zwei Jahre die Schule in Göriach beim Gridling.

Nach einigen Jahren Arbeit am elterlichen Hof hieß es auch für ihn in den zweiten Weltkrieg zu ziehen. Seine Wege im Kriegsdienst führten ihn über Norddeutschland, Norwegen und schließlich nach Ostpreußen in englische Gefangenschaft. Dort wurde er im Sept. 1945 zur Heimkehr entlassen.

Nach dem Krieg besuchte Thomas die LLA in Lienz und übernahm 1951 den Plattnerhof. 1954 heiratete er seine Petronilla, geb. Wibmer, vom Nachbarhof vlg. Pedarnig. Aus dieser Ehe entstammen 9 Kinder.

Thomas Plattner war ein Mann für das Wohl der Gemeinschaft und Geselligkeit. Als Vertreter der Fraktion Göriach bemühte er sich schon ab 1949 als Gemeinderat um die Anliegen der Bevölkerung und erfüllte sein Amt bis zum Jahre 1968. Als Gründungsobmann der Agrargemeinschaft Schlaiten setzte er sich besonders für die bäuerlichen Betriebe und Strukturen ein. Im Vereinswesen stellte er seinen Mann beim Männerchor, bei der Soldatenkameradschaft und viele Jahre als heimatverbundener Tiroler Schütze bei der Kompanie in Schlaiten, wo er einige Jahre auch als Obmann fungierte.

Sein großes Hobby war aber die Jagd. Über 30 Jahre war er Jagdpächter in Schlaiten und danach Aufsichtsjäger im örtlichen Jagdverein.

Trotz widrigster Wetterverhältnisse am Begräbnistag nahmen viele Freunde und Kameraden Abschied von Herrn Thomas Plattner.



Alois Brugger - Tillingner

geb. 03. März 1934 in Lienz

† 19. Juli 2009 in Telfs

Alois Brugger war der ledige Sohn von Paulina Brugger vom Albinger, und kam in Patriasdorf zur Welt.

Als Kleinkind wurde er von Domitilla Gridling, gewesene Gridlingbäuerin in Göriach, aufgezogen.

Drei Jahre besuchte Alois die Volksschule in Schlaiten, ehe er in den letzten Kriegsjahren nach Augsburg in ein Kloster aufgenommen wurde und dort die Pflichtschule beendete.

Alsdann zog er für ein paar Jahre zu seiner Mutter Paulina, welche inzwischen in Ferndorf verheiratet war. Anschließend kehrte der Lois wieder nach Schlaiten zurück und wurde am Gasserhof aufgenommen, wo er eine familiäre Heimat gefunden hatte. Zwischenzeitlich verdingte er sich als Hilfsarbeiter bei verschiedensten Arbeitgebern.

Der Lois war zeitlebens ein fanatischer Sammler von allerlei Gerümpel, Werkzeugen und Arbeitsgeräten. Auch war er Musikfanatiker und besaß einige Musiktrachten. Ein aktives Mitwirken scheiterte jedoch meist an der musikalischen Begabung.

Mitte der 70er-Jahre wurde ihm von der Gemeinde Schlaiten eine Sozialwohnung im Gemeindehaus und später im Volksschulgebäude zugewiesen.

1994 zog ihn eine Freundschaft nach Haiming und er verrichtete dort verschiedenste Hausmeisterarbeiten. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Lois in Telfs, wo er auch überraschend verstarb.

Nur durch Zufall erfuhren wir Jahre später vom Tod des Herrn Alois Brugger. Möge auch an ihn, dem armen und eher hilflosen Erdenbürger, bei den hl. Messen gedacht werden. Herr, schenke ihm den ewigen Frieden!

Unsere Verstorbenen 2009



Emil Jesacher
vlg. Innertomler
in St Jakob i.D.

geb. 20.08.1936 in St. Jakob i.D.
† 24.11.2009 in St. Jakob i.D.

Emil Jesacher bewirtschaftete gemeinsam mit seiner Frau Genoveva, geb. Steiner vom Untermeßner in Schlaiten und deren Sohn Josef einen Hof im Ortsteil Tögisch in St. Jakob i. D. auf ca. 1500 m Seehöhe.

Emil war auch ein passionierter Jäger und hervorragender Gesellschafter.

Emil Jesacher wurde am 26. November 2009 unter großer Teilnahme seines Freundes- und Bekanntenkreises aus seiner Heimatgemeinde St. Jakob im Untermeßner-Familiengrab in Schlaiten beigesetzt.



Cäcilia Schößer
geb. Lumaßegger
vlg Wegscheider

geb. 08.07.1930 in Schlaiten
† 02.08.2009 in Schwaz

Cäcilia Schößer und Theresia Fiegl waren Zwillingsschwestern der Wegscheider-Familie in Schlaiten. Ihre Eltern Johann Lumaßegger und Theresia, geb. Egger bewirtschafteten das Wegscheider Anwesen und hatten außer den Zwillingen noch weitere sieben Kinder.

Nach verschiedenen Dienstposten in unserer Umgebung fanden die Zwillinge Theresia u. Cilli eine ständige Bleibe in Innsbruck bzw. Schwaz. Theresia arbeitete viele Jahre in der Klinik in Innsbruck. Ihr Sohn Hubert lebt heute in Deutschland.

Cilli heiratete 1957 Johann Schößer und hat in Schwaz mit ihm 6 Kinder großgezogen, welche alle in Schwaz und Umgebung beheimatet sind.



Theresia Fiegl
geb. Lumaßegger
vlg Wegscheider

geb. 08.07.1930 in Schlaiten
† 23.09.2009 in Innsbruck

Weitere Sterbefälle aus dem heurigen Jahr:

Blaßnig Aloisia,
Rainer Irma,

gest. am 14.02.2010

gest. am 28.04.2010

Ein Nachruf folgt in der nächsten Ausgabe!

Herr, schenke ihnen den ewigen Frieden!

Tod und Begräbnis

Wir finden es als angebracht, einige wichtige Informationen und Ratschläge zu diesem Thema in der Gemeindezeitung zu veröffentlichen. Diese Zeitung ist doch ein wichtiges Nachschlagewerk. Es ist wichtig, in einem Trauerfall möglichst behutsam und trotzdem konkret die Zuständigkeiten zwischen Trauerfamilie und Pfarre abzuklären.

Was muss die Trauerfamilie tun?

- Meldung an den zuständigen Pfarrer. Falls dieser nicht erreichbar ist, an die Pfarrkoordinatorin oder den Obmann des Pfarrgemeinderates.
- Abklärung über Begräbnisstag und Aufbahrungsort. Falls der Gemeindesaal gewünscht wird: Bürgermeister kontaktierten.

- Aufbahrung besorgen
- Grabmacher und Träger möglichst über Nachbarschaftshilfe abwickeln.
- Vorbeter bis zur Einsegnung am Begräbnisstag, Mesner und Chorleiter
- Lektor für Fürbitten und Lesung – Nachruf zum Leben der/des Verstorbenen.

Was erledigt die Pfarre?

Erstes Gespräch mit Trauerfamilie und Klärung aller offenen Fragen: Pfarrer und Ministranten, Organisation der Trauerfeierlichkeiten, Beteiligte zu den zuständigen Vereinen, Vorbeter bei Einsegnung und Bundesrosenkrantz, Lektor, falls es der Trauerfamilie nicht möglich ist, ebenso Nachruf und Dank.

erfamilie nicht möglich ist, ebenso Nachruf und Dank.

Fünf Hl. Messen werden für den/die Verstorbene(n) kostenlos in der Pfarrkirche gefeiert.

Kosten für die Begräbnisfeierlichkeiten fallen für röm.-kath. Pfarrmitglieder keine an. Und solange die Pfarrkirche die Friedhofsverwaltung noch selber erledigt und die Nachbarschaftshilfe für Grabmachen und Tragen funktioniert, werden auch dafür keine Gebühren in Rechnung gestellt.

Für die Pfarrkirche Schlaiten
Tiburtius Holzer
Für die Pfarrgemeinde:
Leopold Gantschnig

Landwirtschaftliche Erfolge

Drillinge beim Wastler

Im Stall beim Scheiterer gab es im Mai gleich 3 mal Nachwuchs. Die Kuh „Ines“, geb.2001, hat heuer zum siebten Mal abgekalbt und insgesamt schon 11 Kälber zur Welt gebracht.

Jetzt fragt sich sicher jeder, wie es bei 7 mal kalben mit nur einer Kuh zu 11 Kälbern kommt. Kuh Ines brachte 4 mal ein Kalb, 2 mal zwei Kälber und 1 mal drei Kälber zur Welt. Jungbauer Markus, Bruder Hannes und Nichte Anja waren sichtlich erfreut über dieses außergewöhnliche Ereignis. Schon die Großmutter der Kälber hatte 12 mal abgekalbt und eine Lebensleistung von 75.672 kg Milch. Herzlichen Glückwunsch dem Züchter Johann Scheiterer.



Norikerjungstutenchampionat

Jungstutenschau auf dem Gelände der Landeslehranstalt Weitau.

Aus vielen Landesteilen Tirols waren 50 Aussteller mit 66 Jungstuten vertreten.

Hannes Lumassegger vlg. Rösch holte sich bei dieser Veranstaltung mit seiner Stute Selena, gezogen nach Wodan Nero XIV, den Gruppensieg der 3-jährigen Stuten.

Herzlichen Glückwunsch dem Züchter!



Termine - Termine in Schlaiten - Termine

Samstag	03.07.2010	20.00 Uhr	Abendkonzert der MK Schlaiten in Ainet - Feuerwehrhaus Ainet
Sonntag	04.07.2010	20.00 Uhr	Abendkonzert der MK Schlaiten mit Taktstockübergabe
		14.00 Uhr	Tag der Offenen Tür/Flohmarkt in den Jugendräumen/Gde.
Samstag	10.07.2010	07.00 Uhr	19. Feuerwehr-Nassleistungsbewerb am Sportplatz Schlaiten
		19.00 Uhr	Schlussveranstaltung, Aufmarsch der Bewerbungsgruppen
		20.00 Uhr	Festbetrieb mit der Spitzenband „Die Verschärften“
Samstag	17.07.2010	20.00 Uhr	Konzert der MK Schlaiten in Schlaiten/Dorfplatz
Sonntag	25.07.2010		Kath. Familienverband: „Auf Entdeckungsreise im Wald“
Samstag	31.07.2010	20.00 Uhr	Dämmererschoppen der MK Schlaiten mit Konzert der MK Prägraten
Sonntag	08.08.2010	09.00 Uhr	Bezirksmusikfest in Lienz
Samstag	14.08.2010	20.00 Uhr	Abendkonzert der MK Schlaiten in Schlaiten/Dorfplatz
Sonntag	22.08.2010	20.00 Uhr	Abendkonzert der MK Schlaiten am Hauptplatz in Lienz
Mittwoch	25.08.2010	20.00 Uhr	Vortrag „Kräutersalz herstellen“ im Gemeindehaus Schlaiten
Samstag	28.08.2010	20.00 Uhr	Abendkonzert der MK Schlaiten in Schlaiten/Dorfplatz
Freitag	03.09.2010	19.00 Uhr	Open-Air-Konzert Dorfplatz
Samstag	04.09.2010	14.00 Uhr	Sportunion: Bike and Run - Moschumandlpokal
Samstag	11.09.2010		Steigsanierung Moschumandl
Sonntag	26.09.2010	13.00 Uhr	Sportunion: Bike and Run - Vereinsmeisterschaft
Dienstag	05.10.2010		Abschluss „Miteinander-Füreinander“
Samstag	16.10.2010	nachmittag	Kath. Familienverband - Mitgliedertreffen im Gemeindehaus
Montag	25.10.2010	19.00 Uhr	Patrozinium in Göriacher anschließend Kirchtag - Schoberblick